

# **Bankkaufmann und Bankkauffrau**

**- nach der Ausbildungsordnung und dem Rahmenlehrplan 2020 -**

## **Modellhafte didaktische Jahresplanung**

### **für den Ausbildungsberuf Bankkaufmann und Bankkauffrau**

auf Basis des Arbeitsbuches

„GUT BERATEN in der Bank – Bankkaufmann/Bankkauffrau

3. Ausbildungsjahr – Lernsituationen“

Hrsg.: Ettmann/Wierichs (ISBN 978-3-427-32809-4)

und des Schülerbandes

„GUT BERATEN in der Bank – Bankkaufmann/Bankkauffrau

3. Ausbildungsjahr“

Hrsg.: Ettmann/Wierichs (ISBN 978-3-427-32773-8)

## Vorwort

In einer didaktischen Jahresplanung werden die Lernfelder des Lehrplanes in didaktisch aufbereitete thematische Einheiten – Lernsituationen – aufgegliedert, die den Lernenden einen systematischen Kompetenzaufbau in den Dimensionen Fach-, Selbst- und Sozialkompetenz ermöglichen.

Lernsituationen sind als komplexe Lehr-Lern-Arrangements konzipiert; sie werden von den Lernenden im Rahmen einer voll-ständigen Handlung weitgehend selbstständig bearbeitet.

Lernsituationen sind damit das zentrale Element eines kompetenz- und lernfeldorientierten Unterrichts. Die Ziele und Inhalte des Lehrplanes werden durch Lernsituationen konkretisiert, didaktisch und methodisch aufbereitet und im Unterricht umgesetzt.

In einer didaktischen Jahresplanung werden

- Lernsituationen mit realitätsnahen, exemplarischen Szenarien zu beruflichen, gesellschaftlichen oder persönlichen Problemstellungen dargestellt,
- die Handlungsprodukte bzw. das angestrebte Lernergebnis benannt,
- die mit der Bearbeitung zu erwerbenden Kompetenzen beschrieben,
- die fachlichen Inhalte konkretisiert und
- die einzusetzenden Lern- und Arbeitstechniken erläutert.



Die hier vorgestellten Lernsituationen zu den Zielen und Inhalten der Lernfelder 6 bis 9 des Rahmenlehrplans Bankkaufmann und Bankkauffrau dienen als Basis für eine organisatorisch und zeitlich abgestimmte Planung und Dokumentation für das zweite Ausbildungsjahr. Gemäß den Anforderungen an die Erstellung von Lernsituationen greifen diese beruflich und persönlich bedeutsame exemplarische Problemstellungen für das Handeln in den Geschäftsfeldern der Kreditinstitute auf und ermöglichen eine planvolle, individuelle Kompetenzentwicklung im Rahmen einer voll-ständigen Handlung.

Der Prozess einer individuellen Kompetenzentwicklung wird unterstützt durch den zielgerichteten Einsatz von Lern- und Arbeitstechniken, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf der Entwicklung digitaler und kommunikativer Kompetenzen liegt.

Sommer 2021

Die Autoren

**DIDAKTISCHE JAHRESPLANUNG FÜR DAS SCHULJAHR: 20../..**

<b>SCHULFORM:</b> Kfm. Berufsschule Bankkaufmann/Bankkauffrau	<b>STUFE/JAHRGANG/KLASSE:</b> 3. Ausbildungsjahr
Ettmann/Wierichs (Hrsg.): Gut Beraten in der Bank – Bankkaufmann/Bankkauffrau 3. AJ Lernsituationen (BN 32809)	
<b>LERNFELD 10:</b> <b>Gesamtwirtschaftliche Einflüsse analysieren und beurteilen</b>	<b>ZEITRICHTWERT DES LERNFELDES:</b> 80 Unterrichtsstunden

<b>NUMMER UND TITEL DER LERNSITUATION – LERNFELDÜBERSICHT:</b>	<b>ZEITBEDARF:</b>
<b>1.1 Der Bau eines Logistikzentrums vor dem Hintergrund der wirtschaftspolitischen Ziele nach dem Stabilitäts- und Wachstumsgesetz</b>	10 Stunden
<b>1.2 Wertpapier Research der Regio-Bank AG – Marktberichte und Trends</b>	10 Stunden
<b>1.3 Arbeitswelt 4.0 – Chancen und Risiken der Digitalisierung der Arbeitswelt</b>	8 Stunden
<b>1.4 Regio-Bank AG – Nachhaltig in die Zukunft!</b>	10 Stunden
<b>1.5 Inflationsrisiken bei der Geldanlage berücksichtigen</b>	10 Stunden
<b>1.6 Auf- und Abwertung des Euro – was bedeutet das für die Teco GmbH?</b>	10 Stunden
<b>1.7 Die Regio-Bank AG auf Social Media: Ökonomie Video</b>	12 Stunden
<b>1.8 Die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank</b>	10 Stunden

## DIDAKTISCHE JAHRESPLANUNG FÜR DAS SCHULJAHR: 20../..

<b>SCHULFORM:</b> Kfm. Berufsschule Bankkaufmann/Bankkauffrau	<b>STUFE/JAHRGANG/KLASSE:</b> 3. Ausbildungsjahr
Ettmann/Wierichs (Hrsg.): Gut Beraten in der Bank – Bankkaufmann/Bankkauffrau 3. AJ Lernsituationen (BN 32809)	
<b>LERNFELD 10:</b> <b>Gesamtwirtschaftliche Einflüsse analysieren und beurteilen</b>	<b>ZEITRICHTWERT DES LERNFELDES:</b> 80 Unterrichtsstunden

<b>NUMMER UND TITEL DER LERNSITUATION:</b> <b>1.1 Der Bau eines Logistikzentrums vor dem Hintergrund der wirtschaftspolitischen Ziele nach dem Stabilitäts- und Wachstumsgesetz</b>	<b>ZEITBEDARF:</b> 10 Stunden
<b>EINSTIEGSSZENARIO:</b>  In Ihrem Landkreis plant ein Online-Riese die Errichtung eines Logistikzentrums. Dafür soll land- und forstwirtschaftliche Fläche von 45 000 m <sup>2</sup> genutzt werden. Der Landrat spricht von einem Glücksfall für die Region, Umweltaktivisten sind in Sorge. Es soll ein Bürgerforum stattfinden, bei dem Sie Ihren Standpunkt vertreten wollen.	<b>HANDLUNGSPRODUKT/LERNERGEBNIS:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Lernunterlage zu den wirtschaftspolitischen Zielen gemäß Stabilitäts- und Wachstumsgesetz</li><li>• Auflistung der Pro- und Contra-Argumente</li><li>• Plädoyer für einen persönlichen Standpunkt zum geplanten Bauvorhaben</li></ul>
<b>WESENTLICHE KOMPETENZEN:</b>  Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>• unterscheiden die Ziele der Wirtschaftspolitik anhand des im Stabilitäts- und Wachstumsgesetz beschriebenen gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts.</li><li>• erweitern das magische Viereck um die Ziele Umweltschutz und gerechte Einkommens- und Vermögensverteilung zum magischen Sechseck.</li><li>• identifizieren Zielkonflikte und Zielharmonien.</li><li>• beschreiben Maßnahmen-Wirkungs-Zusammenhänge.</li><li>• können vor dem Hintergrund der wirtschaftspolitischen Ziele unterschiedliche Interessen nachvollziehen.</li><li>• können eigene Standpunkte argumentativ</li></ul>	<b>KONKRETISIERUNG DER INHALTE:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Stabilitäts- und Wachstumsgesetz</li><li>• wirtschaftspolitische Ziele gemäß Stabilitäts- und Wachstumsgesetz (magisches Viereck)</li><li>• Bedeutung der wirtschaftspolitischen Ziele für das Gleichgewicht</li><li>• Messgrößen für die Ziele und deren Zielvorgaben</li><li>• Erweiterung des magischen Vierecks zum magischen Sechseck</li><li>• Zielbeziehungen (Konflikte und Harmonien)</li></ul>

vertreten und Gegenargumente widerlegen.	
<b>LERN- UND ARBEITSTECHNIKEN:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Fachtexte analysieren und interpretieren</li><li>• einen Arbeits- und Zeitplan zur Strukturierung komplexer Aufgabenstellungen anfertigen</li><li>• im Rahmen von arbeitsgleicher und arbeitsteiliger Partner- und Gruppenarbeit kooperativ zusammenarbeiten</li><li>• Arbeitsergebnisse und Erarbeitungsprozesse evaluieren</li><li>• eine Pro-und- Contra-Debatte als Instrument zur Gestaltung diskursiver Kommunikationsprozesse nutzen</li></ul>	
<b>UNTERRICHTSMATERIALIEN/FUNDSTELLEN:</b> <p>Ettmann/Wierichs (Hrsg.): Gut Beraten in der Bank – Bankkaufmann/Bankkauffrau 3. AJ (BN 32773) Lernfeld 10, Kapitel 1 und 2</p> <p>Internetrecherche</p>	

## DIDAKTISCHE JAHRESPLANUNG FÜR DAS SCHULJAHR: 20../..

<b>SCHULFORM:</b> Kfm. Berufsschule Bankkaufmann/Bankkauffrau	<b>STUFE/JAHRGANG/KLASSE:</b> 3. Ausbildungsjahr
Ettmann/Wierichs (Hrsg.): Gut Beraten in der Bank – Bankkaufmann/Bankkauffrau 3. AJ Lernsituationen (BN 32809)	
<b>LERNFELD 10:</b> <b>Gesamtwirtschaftliche Einflüsse analysieren und beurteilen</b>	<b>ZEITRICHTWERT DES LERNFELDES:</b> 80 Unterrichtsstunden

<b>NUMMER UND TITEL DER LERNSITUATION:</b> <b>1.2 Wertpapier Research der Regio-Bank AG – Marktberichte und Trends</b>	<b>ZEITBEDARF:</b> 10 Stunden
<b>EINSTIEGSSZENARIO:</b> Im Rahmen Ihrer Ausbildung haben Sie Einblick in die Abteilung „Wertpapier Research“. Hier werden laufend die Konjunktur- sowie Finanzmarktentwicklung und die daraus gewonnenen Erkenntnisse zusammengefasst und in einem Newsletter an Wertpapierkunden veröffentlicht. Bei diesem Newsletter werden Sie mitwirken.	<b>HANDLUNGSPRODUKT/LERNERGEBNIS:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konjunkturanalyse des deutschen und europäischen Raumes</li> <li>• Ausarbeitung zum Verhältnis Konjunktur und Börsenentwicklung</li> <li>• Newsletter für die Wertpapierkunden der Regio-Bank AG</li> </ul>
<b>WESENTLICHE KOMPETENZEN:</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• zeigen konjunkturelle Ungleichgewichte auf.</li> <li>• können Konjunkturindikatoren begründet auswählen, um Konjunkturlagen zu prognostizieren.</li> <li>• beurteilen die aktuelle Konjunktursituation für die Einordnung in eine Konjunkturphase.</li> <li>• gleichen subjektive Wahrnehmungen mit faktenbasiertem Wissen ab.</li> <li>• erläutern die Beziehungen zwischen Konjunkturlage und Börsenentwicklung.</li> <li>• erörtern wirtschaftspolitische Konsequenzen (angebots- und nachfrageorientierte Konjunkturpolitik/Fiskalpolitik).</li> <li>• können ihre Ergebnisse komprimiert in einem Newsletter darstellen.</li> </ul>	<b>KONKRETISIERUNG DER INHALTE:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konjunkturzyklen</li> <li>• Konjunkturphasen- und indikatoren</li> <li>• Trend und saisonale Schwankungen</li> <li>• Bruttoinlandsprodukt als Maßeinheit</li> <li>• Wirtschaftspolitische Konsequenzen (angebots- und nachfrageorientierte Wirtschaftspolitik)</li> <li>• Konjunkturprogramme</li> </ul>

**LERN- UND ARBEITSTECHNIKEN:**

- Fachtexte analysieren und interpretieren
- einen Arbeits- und Zeitplan zur Strukturierung komplexer Aufgabenstellungen anfertigen
- im Rahmen von arbeitsgleicher und arbeitsteiliger Partner- und Gruppenarbeit kooperativ zusammenarbeiten
- Arbeitsergebnisse und Erarbeitungsprozesse evaluieren
- die Anfertigung eines Newsletters als Instrument zur strukturierten Darstellung komplexer Inhalte und als Reflexionsinstrument nutzen

**UNTERRICHTSMATERIALIEN/FUNDSTELLEN:**

Ettmann/Wierichs (Hrsg.): Gut Beraten in der Bank – Bankkaufmann/Bankkauffrau 3. AJ  
(BN 32773) Lernfeld 10, Kapitel 4  
Internetrecherche

## DIDAKTISCHE JAHRESPLANUNG FÜR DAS SCHULJAHR: 20../..

<b>SCHULFORM:</b> Kfm. Berufsschule Bankkaufmann/Bankkauffrau	<b>STUFE/JAHRGANG/KLASSE:</b> 3. Ausbildungsjahr
Ettmann/Wierichs (Hrsg.): Gut Beraten in der Bank – Bankkaufmann/Bankkauffrau 3. AJ Lernsituationen (BN 32809)	
<b>LERNFELD 10:</b> <b>Gesamtwirtschaftliche Einflüsse analysieren und beurteilen</b>	<b>ZEITRICHTWERT DES LERNFELDES:</b> 80 Unterrichtsstunden

<b>NUMMER UND TITEL DER LERNSITUATION:</b> <b>1.3 Arbeitswelt 4.0 – Chancen und Risiken der Digitalisierung der Arbeitswelt</b>	<b>ZEITBEDARF:</b> 8 Stunden
<b>EINSTIEGSSZENARIO:</b> Die Corona-Pandemie hat die Situation am Arbeitsmarkt verschärft, aber auch die Digitalisierung der Arbeitswelt vorangetrieben. Soweit möglich sollten die Arbeitnehmer aus dem Homeoffice arbeiten. Dazu wurden viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Regio-Bank AG mit mobilen Endgeräten ausgestattet. Die eigene Erfahrung der Auszubildenden und die Erfahrung von Familienangehörigen und Freunden macht vielen die Erneuerung der Arbeitswelt durch die Digitalisierung deutlich. Vor diesem Hintergrund sollen Sie sich mit den eigenen Perspektiven im Wandel der Arbeitswelt auseinandersetzen und einen Artikel für die Zeitschrift der Jugend- und Auszubildendenvertretung schreiben.	<b>HANDLUNGSPRODUKT/LERNERGEBNIS:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernunterlage zur Arbeitslosigkeit</li> <li>• Artikel zu Chancen und Risiken in der neuen Arbeitswelt 4.0</li> </ul>
<b>WESENTLICHE KOMPETENZEN:</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen mithilfe der Arbeitslosenquote gesamt wirtschaftliche Ungleichgewichte.</li> <li>• analysieren Ursachen der Arbeitslosigkeit.</li> <li>• leiten Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit ab.</li> <li>• hinterfragen kritisch die Aussagekraft der Arbeitsmarktstatistik.</li> <li>• erfassen die Folgen des Wandels der Arbeit in Folge der Digitalisierung.</li> <li>• erläutern Chancen und Risiken, die mit der</li> </ul>	<b>KONKRETISIERUNG DER INHALTE:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• subjektive und objektive Ursachen der Arbeitslosigkeit</li> <li>• volkswirtschaftliche und individuelle Folgen der Arbeitslosigkeit</li> <li>• Begriffe der Arbeitslosigkeit</li> <li>• Arbeitslosenquote</li> <li>• Messfehler der Arbeitslosenquote (stille Reserve)</li> <li>• Definition der Arbeitslosigkeit gemäß Sozialgesetzbuch</li> <li>• Erwerbslosenquote gemäß ILO</li> </ul>

wandelnden Arbeitswelt verbunden sind und beziehen diese auf ihre persönliche Situation.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Folgen der Digitalisierung des Arbeitsmarktes</li> <li>• Chancen und Risiken der Digitalisierung</li> </ul>
<b>LERN- UND ARBEITSTECHNIKEN:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachtexte analysieren und interpretieren</li> <li>• einen Arbeits- und Zeitplan zur Strukturierung komplexer Aufgabenstellungen anfertigen</li> <li>• im Rahmen von arbeitsgleicher und arbeitsteiliger Partner- und Gruppenarbeit kooperativ zusammenarbeiten</li> <li>• Arbeitsergebnisse und Erarbeitungsprozesse evaluieren</li> <li>• eigene Werthaltungen entwickeln und persönliche Überzeugungen vertreten</li> </ul>	
<b>UNTERRICHTSMATERIALIEN/FUNDSTELLEN:</b> Ettmann/Wierichs (Hrsg.): Gut Beraten in der Bank – Bankkaufmann/Bankkauffrau 3. AJ (BN 32773) Lernfeld 10, Kapitel 1.1 Internetrecherche	

## DIDAKTISCHE JAHRESPLANUNG FÜR DAS SCHULJAHR: 20../..

<b>SCHULFORM:</b> Kfm. Berufsschule Bankkaufmann/Bankkauffrau	<b>STUFE/JAHRGANG/KLASSE:</b> 3. Ausbildungsjahr
Ettmann/Wierichs (Hrsg.): Gut Beraten in der Bank – Bankkaufmann/Bankkauffrau 3. AJ Lernsituationen (BN 32809)	
<b>LERNFELD 10:</b> <b>Gesamtwirtschaftliche Einflüsse analysieren und beurteilen</b>	<b>ZEITRICHTWERT DES LERNFELDES:</b> 80 Unterrichtsstunden

<b>NUMMER UND TITEL DER LERNSITUATION:</b> <b>1.4 Regio-Bank AG – Nachhaltig in die Zukunft!</b>	<b>ZEITBEDARF:</b> 10 Stunden
<b>EINSTIEGSSZENARIO:</b> Aufgrund der wachsenden Zahl an Kunden, die an einer nachhaltigen Geldanlage interessiert sind, lobt die Regio-Bank AG einen Mitarbeiterwettbewerb zum Thema „Regio-Bank AG – Nachhaltig in die Zukunft!“ aus, den Sie begleiten werden. Neben einer Gesamtkonzeption für die Regio-Bank AG werden die Kriterien nachhaltiger Geldanlagen in den Blick genommen.	<b>HANDLUNGSPRODUKT/LERNERGEBNIS:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leitfragen zur Kundenberatung über nachhaltige Geldanlagen</li> <li>• Konzeptskizze zum Internet-Auftritt der Regio-Bank AG zum Thema „Nachhaltigkeit“</li> </ul>
<b>WESENTLICHE KOMPETENZEN:</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• ordnen den Begriff Nachhaltigkeit in den Rahmen wirtschaftlichen Handelns ein.</li> <li>• setzen sich mit ihrem Verständnis von Nachhaltigkeit auseinander.</li> <li>• erfassen die umfassende Dimension der Nachhaltigkeit anhand konkreter Beispiele.</li> <li>• setzen sich mit Kriterien für nachhaltige Geldanlagen auseinander.</li> <li>• reflektieren das Angebot nachhaltiger Geldanlagen in ihrem Ausbildungsinstitut.</li> <li>• erstellen Leitfragen für eine Kundenberatung zu nachhaltigen Geldanlagen.</li> <li>• untersuchen den Homepage-Auftritt verschiedener Banken zum Thema Nachhaltigkeit.</li> <li>• halten notwendige Homepageinhalte zur Nachhaltigkeit anhand einer Konzeptskizze fest.</li> </ul>	<b>KONKRETISIERUNG DER INHALTE:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachhaltigkeitsdimensionen aufgrund der Ziele der Vereinten Nationen</li> <li>• Adaption der Ziele in Deutschland</li> <li>• Kriterien nachhaltiger Geldanlagen (ESG = Environment, Social, Governance)</li> <li>• Ansätze zur Auswahl nachhaltiger Geldanlagen <ul style="list-style-type: none"> <li>– Ausschlusskriterien</li> <li>– Best-In-Class-Verfahren</li> </ul> </li> <li>• nachhaltige Indizes</li> <li>• Nachhaltigkeitsfonds</li> </ul>

**LERN- UND ARBEITSTECHNIKEN:**

- Probleme erkennen und analysieren
- Arbeits- und Zeitplan zur Strukturierung komplexer Aufgabenstellungen anfertigen
- eine hohe Informationsdichte auf Homepageinhalte reduzieren
- Internetinformationen reflektiert auswerten
- Arbeitsergebnisse kriteriengeleitet beurteilen

**UNTERRICHTSMATERIALIEN/FUNDSTELLEN:**

Ettmann/Wierichs (Hrsg.): Gut Beraten in der Bank – Bankkaufmann/Bankkauffrau 3. AJ  
(BN 32773) Lernfeld 10, Kapitel 2, 3 und 8

Internetrecherche

## DIDAKTISCHE JAHRESPLANUNG FÜR DAS SCHULJAHR: 20../..

<b>SCHULFORM:</b> Kfm. Berufsschule Bankkaufmann/Bankkauffrau	<b>STUFE/JAHRGANG/KLASSE:</b> 3. Ausbildungsjahr
Ettmann/Wierichs (Hrsg.): Gut Beraten in der Bank – Bankkaufmann/Bankkauffrau 3. AJ Lernsituationen (BN 32809)	
<b>LERNFELD 10:</b> <b>Gesamtwirtschaftliche Einflüsse analysieren und beurteilen</b>	<b>ZEITRICHTWERT DES LERNFELDES:</b> 80 Unterrichtsstunden

<b>NUMMER UND TITEL DER LERNSITUATION:</b> <b>1.5 Inflationsrisiken bei der Geldanlage berücksichtigen</b>	<b>ZEITBEDARF:</b> 10 Stunden
<b>EINSTIEGSSZENARIO:</b> Sie nehmen als Auszubildende/r an einem Gespräch teil, in dem der Kundenberater Stephan Martens mit einem Kunden auch auf das Thema Inflation eingeht. Dabei fallen einige Begriffe, die Ihnen unbekannt sind. Nach dem Gespräch bietet Herr Martens Ihnen ein Ausbildungsgespräch über dieses Thema für den nächsten Tag an und bittet Sie, sich bis dahin inhaltlich vorzubereiten.	<b>HANDLUNGSPRODUKT/LERNERGEBNIS:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse der Indexentwicklungen in den Jahren 2016 bis 2020</li> <li>• Spickzettel für einen Kurzvortrag zu Ursachen und Auswirkungen von Inflation und Deflation</li> </ul>
<b>WESENTLICHE KOMPETENZEN:</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern Hintergründe zur Ermittlung und Bedeutung von Verbraucherindizes.</li> <li>• analysieren die Entwicklung ausgewählter Indizes über mehrere Jahre.</li> <li>• ermitteln anhand von Indexwerten die Größen Preisniveauveränderung und Kaufkraft.</li> <li>• identifizieren inflationäre und deflationäre Entwicklungen anhand der Indexwerte.</li> <li>• ermitteln Real- und Nominalzinsen von Geldanlagen und erläutern die Bedeutung von Realzinsen aus Sicht des Gläubigers.</li> <li>• beschreiben Erklärungsansätze für Inflation und Deflation.</li> <li>• erläutern die Auswirkungen von Inflation und Deflation auf die Position von Gläubigern und Schuldern.</li> </ul>	<b>KONKRETISIERUNG DER INHALTE:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung wichtiger Indizes <ul style="list-style-type: none"> <li>– HVPI</li> <li>– Einfuhrpreise</li> <li>– Weltmarktpreise für Energie</li> </ul> </li> <li>• Inflationsrate</li> <li>• Kaufkraft</li> <li>• Deflation</li> <li>• Realzins</li> <li>• Nominalzins</li> <li>• Erklärungsansätze für Inflation und Deflation</li> <li>• Auswirkungen von Inflation und Deflation auf Gläubiger und Schuldner</li> </ul>

**LERN- UND ARBEITSTECHNIKEN:**

- Fachtexte analysieren und interpretieren
- einen Arbeits- und Zeitplan zur Strukturierung komplexer Aufgabenstellungen anfertigen
- im Rahmen von arbeitsgleicher und arbeitsteiliger Partner- und Gruppenarbeit kooperativ zusammenarbeiten
- Arbeitsergebnisse und Erarbeitungsprozesse evaluieren
- das Instrument des „Spickzettels“ als Möglichkeit strukturierter und leicht verständlicher Darstellung komplexer Sachverhalte nutzen

**UNTERRICHTSMATERIALIEN/FUNDSTELLEN:**

Ettmann/Wierichs (Hrsg.): Gut Beraten in der Bank – Bankkaufmann/Bankkauffrau 3. AJ  
(BN 32773) Lernfeld 10, Kapitel 1.1  
Internetrecherche

## DIDAKTISCHE JAHRESPLANUNG FÜR DAS SCHULJAHR: 20../..

<b>SCHULFORM:</b> Kfm. Berufsschule Bankkaufmann/Bankkauffrau	<b>STUFE/JAHRGANG/KLASSE:</b> 3. Ausbildungsjahr
Ettmann/Wierichs (Hrsg.): Gut Beraten in der Bank – Bankkaufmann/Bankkauffrau 3. AJ Lernsituationen (BN 32809)	
<b>LERNFELD 10:</b> <b>Gesamtwirtschaftliche Einflüsse analysieren und beurteilen</b>	<b>ZEITRICHTWERT DES LERNFELDES:</b> 80 Unterrichtsstunden

<b>NUMMER UND TITEL DER LERNSITUATION:</b> <b>1.6 Auf- und Abwertung des Euro – was bedeutet das für die Teco GmbH?</b>	<b>ZEITBEDARF:</b> 10 Stunden
<b>EINSTIEGSSZENARIO:</b> Sie unterstützen in der Abteilung Geschäfts- und Firmenkunden der Regio-Bank AG die Kundenberaterin Heike Strobl und haben die Möglichkeit, an einem Beratungsgespräch mit der Teco GmbH teilzunehmen. Die Teco GmbH stellt Abgasreinigungsanlagen her und wird demnächst erstmalig den US-amerikanischen Markt beliefern. Frau Strobl wird sich mit dem Geschäftsführer der Teco GmbH über mögliche Entwicklungen zum Außenwert des Euro, speziell gegenüber dem US-Dollar, unterhalten und Konsequenzen für das Unternehmen auf der Basis möglicher Kursentwicklungen aufzeigen.  Frau Strobl bittet Sie, sich auf das Gespräch fachlich vorzubereiten.	<b>HANDLUNGSPRODUKT/LERNERGEBNIS:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernunterlage zu Grundbegriffen des Außenwertes von Währungen</li> <li>• Paper mit Konsequenzen für die Teco GmbH auf der Basis von Kursszenarien</li> </ul>
<b>WESENTLICHE KOMPETENZEN:</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren Kursentwicklungen des Euro zu verschiedenen Fremdwährungen.</li> <li>• unterscheiden nominale und reale Wechselkurse.</li> <li>• beschreiben die Begriffe Aufwertung und Abwertung einer Währung und legen Konsequenzen von Auf- und Abwertungen für die Gesamtwirtschaft dar.</li> <li>• unterscheiden verschiedene Währungssysteme.</li> <li>• beschreiben anhand von Szenarien Auswirkungen</li> </ul>	<b>KONKRETISIERUNG DER INHALTE:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nominale und reale Wechselkurse</li> <li>• Auf- und Abwertung des Euro</li> <li>• Auswirkungen von Auf- und Abwertungen auf <ul style="list-style-type: none"> <li>– Exporte und Importe</li> <li>– Kapitalanlagen</li> </ul> </li> <li>• freie Wechselkurse</li> <li>• Wechselkurse mit Bandbreiten <ul style="list-style-type: none"> <li>– Interventionspflichten</li> <li>– Beispiele</li> </ul> </li> </ul>

<p>außenwirtschaftlicher Transaktionen auf den Außenwert des Euro.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern Konsequenzen, die sich für Kunden aufgrund unterschiedlicher Kursentwicklungen ergeben.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verschiebungen von Angebots- und Nachfragekurve aufgrund außenwirtschaftlicher Transaktionen</li> <li>• Konsequenzen möglicher Auf- und Abwertungen des Euro aus Sicht eines deutschen Exporteurs</li> </ul>
<p><b>LERN- UND ARBEITSTECHNIKEN:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachtexte analysieren und interpretieren</li> <li>• einen Arbeits- und Zeitplan zur Strukturierung komplexer Aufgabenstellungen anfertigen</li> <li>• im Rahmen von arbeitsgleicher und arbeitsteiliger Partner- und Gruppenarbeit kooperativ zusammenarbeiten</li> <li>• Arbeitsergebnisse und Erarbeitungsprozesse evaluieren</li> <li>• Szenarien als Element zur Verdeutlichung von Konsequenzen für die Position eines international tätigen Unternehmens nutzen</li> </ul>	
<p><b>UNTERRICHTSMATERIALIEN/FUNDSTELLEN:</b></p> <p>Ettmann/Wierichs (Hrsg.): Gut Beraten in der Bank – Bankkaufmann/Bankkauffrau 3. AJ (BN 32773) Lernfeld 10, Kapitel 7</p> <p>Internetrecherche</p>	

## DIDAKTISCHE JAHRESPLANUNG FÜR DAS SCHULJAHR: 20../..

<b>SCHULFORM:</b> Kfm. Berufsschule Bankkaufmann/Bankkauffrau	<b>STUFE/JAHRGANG/KLASSE:</b> 3. Ausbildungsjahr
Ettmann/Wierichs (Hrsg.): Gut Beraten in der Bank – Bankkaufmann/Bankkauffrau 3. AJ Lernsituationen (BN 32809)	
<b>LERNFELD 10:</b> <b>Gesamtwirtschaftliche Einflüsse analysieren und beurteilen</b>	<b>ZEITRICHTWERT DES LERNFELDES:</b> 80 Unterrichtsstunden

<b>NUMMER UND TITEL DER LERNSITUATION:</b> <b>1.7 Die Regio-Bank AG auf Social Media:</b> <b>Ökonomie Video</b>	<b>ZEITBEDARF:</b> 12 Stunden
<b>EINSTIEGSSZENARIO:</b> Die Regio-Bank AG lobt im Rahmen ihres Social-Media-Auftritts einen Videowettbewerb unter dem Motto „Ökonomie Video Challenge für kreative Köpfe von 16 bis 25 Jahren“ aus. Die Aufgabe der Teilnehmerinnen und Teilnehmer besteht darin, ein europäisches Wirtschaftsthema verständlich und unterhaltsam durch Kurzfilme aufzubereiten, die auch für ein junges Publikum ohne weitere Vorkenntnisse geeignet sind. Einzureichen sind Videos mit einer Maximaldauer von zwei Minuten sowie das dazugehörige Skript.  Ihre Ausbildungsleiterin Carmen Stelter beauftragt Sie, ein Video zu einem der oben genannten Themen zu erstellen. Sie weist Sie darauf hin, dass die Videos eine „Visitenkarte“ der Bank sind. Dabei gilt es, die Balance zwischen Unterhaltungswert und Seriosität zu halten.	<b>HANDLUNGSPRODUKT/LERNERGEBNIS:</b> Video, alternativ zu einem der beiden Themen: <ul style="list-style-type: none"><li>• Leistungsbilanzentwicklung für Deutschland in einem bestimmten Monat</li><li>• Eckpfeiler der EU-Außenwirtschaftspolitik</li></ul>
<b>WESENTLICHE KOMPETENZEN:</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>• belegen die Stellung der Bundesrepublik Deutschland als starke Exportnation und die große Bedeutung des europäischen Handelsraums für die deutsche Wirtschaft.</li><li>• erläutern Hintergründe zu den Teilbilanzen der Leistungsbilanz.</li><li>• ermitteln exemplarisch für einen Monat den Leistungsbilanzsaldo und legen die Bedeutung des</li></ul>	<b>KONKRETISIERUNG DER INHALTE:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Anteil deutscher Exporte und Importe an der Gesamteinfuhr bzw. Gesamtausfuhr des Euroraums</li><li>• Struktur der deutschen Exporte und Importe</li><li>• Transaktionen in den Teilbilanzen der Leistungsbilanz<ul style="list-style-type: none"><li>– Handelsbilanz</li><li>– Dienstleistungsbilanz</li></ul></li></ul>

<p>Ergebnisse für die Auslandsposition der Bundesrepublik Deutschland dar.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern die Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes.</li> <li>• stellen die Voraussetzungen für den Beitritt eines europäischen Landes zur Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion (EWWU) heraus.</li> <li>• transformieren ihre Lernergebnisse in ein Videoskript.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bilanz der Primäreinkommen</li> <li>– Bilanz der Sekundäreinkommen</li> <li>• Bedeutung eines aktiven bzw. passiven Leistungsbilanzsaldos</li> <li>• Grundfreiheiten des EU Binnenmarktes <ul style="list-style-type: none"> <li>– Warenhandel</li> <li>– Kapitalverkehr</li> <li>– Dienstleistungsverkehr</li> <li>– Arbeit und Aufenthalt</li> </ul> </li> <li>• Voraussetzungen für einen Beitritt zur EWWU <ul style="list-style-type: none"> <li>– Preisniveau und Wechselkursstabilität</li> <li>– Kapitalmarktzinsniveau</li> <li>– Haushaltsdisziplin und Staatsverschuldung</li> </ul> </li> <li>• Aufbau und Inhalt eines Videoskripts</li> </ul>
<p><b>LERN- UND ARBEITSTECHNIKEN:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachtexte analysieren und interpretieren</li> <li>• einen Arbeits- und Zeitplan zur Strukturierung komplexer Aufgabenstellungen anfertigen</li> <li>• im Rahmen von arbeitsgleicher und arbeitsteiliger Partner- und Gruppenarbeit kooperativ zusammenarbeiten</li> <li>• Arbeitsergebnisse und Erarbeitungsprozesse evaluieren</li> <li>• das Instrument eines Videoskripts als Möglichkeit zur verständlichen Darstellung komplexer Inhalte nutzen</li> <li>• kreative Gestaltungselemente eines Kurzvideos als Möglichkeit zur emotional ansprechenden Darstellung wirtschaftlicher Sachverhalte nutzen</li> </ul>	
<p><b>UNTERRICHTSMATERIALIEN/FUNDSTELLEN:</b></p> <p>Ettmann/Wierichs (Hrsg.): Gut Beraten in der Bank – Bankkaufmann/Bankkauffrau 3. AJ (BN 32773) Lernfeld 10, Kapitel 1.3</p> <p>Internetrecherche</p>	

## DIDAKTISCHE JAHRESPLANUNG FÜR DAS SCHULJAHR: 20../..

<b>SCHULFORM:</b> Kfm. Berufsschule Bankkaufmann/Bankkauffrau	<b>STUFE/JAHRGANG/KLASSE:</b> 3. Ausbildungsjahr
Ettmann/Wierichs (Hrsg.): Gut Beraten in der Bank – Bankkaufmann/Bankkauffrau 3. AJ Lernsituationen (BN 32809)	
<b>LERNFELD 10:</b> <b>Gesamtwirtschaftliche Einflüsse analysieren und beurteilen</b>	<b>ZEITRICHTWERT DES LERNFELDES:</b> 80 Unterrichtsstunden

<b>NUMMER UND TITEL DER LERNSITUATION:</b> <b>1.8 Die Regio-Bank AG auf Social Media:</b> <b>Ökonomie Video</b>	<b>ZEITBEDARF:</b> 10 Stunden
<b>EINSTIEGSSZENARIO:</b> Als Auszubildende/r der Regio-Bank AG werfen Sie regelmäßig einen Blick in das betriebliche Informationssystem Ihrer Bank, das unter anderem auch aktuelle Nachrichten aus der Wirtschafts- und Finanzwelt enthält. Eines Tages stoßen Sie auf eine Mitteilung zur Liquiditätsbereitstellung der EZB. Die Ausführungen in dieser Mitteilung sind Ihnen weitgehend unbekannt. Sie sprechen daher Ihren Ausbilder Thomas Schwartz an, der Sie darüber aufklärt, dass es um die Offenmarktgeschäfte der EZB geht. Herr Schwartz fügt hinzu, dass es sich hierbei um eine sehr komplexe, aber für Kreditinstitute äußerst wichtige Materie handelt. Er bittet Sie, sich gemeinsam mit den anderen Auszubildenden Ihres Ausbildungsjahres mit der Thematik auseinanderzusetzen und die Lernergebnisse in Form einer Präsentation aufzuarbeiten. Diese Präsentation soll eine leitende Themenstellung als „roten Faden“ enthalten.	<b>HANDLUNGSPRODUKT/LERNERGEBNIS:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsentation zu einem Aspekt der Geldpolitik der EZB mit einer leitenden Themenstellung, die als roter Faden durch die Präsentation führt</li> </ul>
<b>WESENTLICHE KOMPETENZEN:</b> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Ziele und Wirkungsweise einer expansiven und einer kontraktiven Geldpolitik.</li> <li>• erläutern den Rahmen und die Strategie der Geldpolitik im Rahmen des Europäischen Systems der Zentralbanken.</li> <li>• erläutern die geldpolitischen Instrumente der</li> </ul>	<b>KONKRETISIERUNG DER INHALTE:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• expansive und kontraktive Geldpolitik <ul style="list-style-type: none"> <li>– Ziel</li> <li>– Maßnahmen</li> <li>– Wirkungen</li> </ul> </li> <li>• Geldpolitik im Europäischen System der Zentralbanken</li> </ul>

<p>Europäischen Zentralbank.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• führen Rechenoperationen bei Hauptrefinanzierungsgeschäften und längerfristigen Finanzierungsgeschäften durch.</li> <li>• unterscheiden Mengen- und Zinstender bei Refinanzierungsgeschäften.</li> <li>• analysieren die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank vor dem Hintergrund der aktuellen Niedrigzinssituation.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– EZB</li> <li>– NZB</li> <li>– geldpolitische Strategie</li> <li>• Hauptrefinanzierungsgeschäfte</li> <li>• Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte</li> <li>• Spitzenrefinanzierungsfazilität und Einlagenfazilität</li> <li>• Mindestreserve</li> <li>• Wertpapierkaufprogramme der EZB</li> <li>• Hauptrefinanzierungs- und längerfristige Refinanzierungsgeschäfte als Mengentender und Zinstender <ul style="list-style-type: none"> <li>– Liquiditätsbereitstellung</li> <li>– Zinsbelastung</li> </ul> </li> <li>• aktuelle Situation bei Refinanzierungsgeschäften</li> </ul>
<p><b>LERN- UND ARBEITSTECHNIKEN:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachtexte analysieren und interpretieren</li> <li>• einen Arbeits- und Zeitplan zur Strukturierung komplexer Aufgabenstellungen anfertigen</li> <li>• im Rahmen von arbeitsgleicher und arbeitsteiliger Partner- und Gruppenarbeit kooperativ zusammenarbeiten</li> <li>• Arbeitsergebnisse und Erarbeitungsprozesse evaluieren</li> <li>• Präsentationsprogramme nutzen</li> </ul>	
<p><b>UNTERRICHTSMATERIALIEN/FUNDSTELLEN:</b></p> <p>Ettmann/Wierichs (Hrsg.): Gut Beraten in der Bank – Bankkaufmann/Bankkauffrau 3. AJ (BN 32773) Lernfeld 10, Kapitel 6</p> <p>Internetrecherche</p>	

**DIDAKTISCHE JAHRESPLANUNG FÜR DAS SCHULJAHR: 20../..**

<b>SCHULFORM:</b> Kfm. Berufsschule Bankkaufmann/Bankkauffrau	<b>STUFE/JAHRGANG/KLASSE:</b> 3. Ausbildungsjahr
Ettmann/Wierichs (Hrsg.): Gut Beraten in der Bank – Bankkaufmann/Bankkauffrau 3. AJ Lernsituationen (BN 32809)	
<b>LERNFELD 11:</b> <b>Wertschöpfungsprozesse erfolgsorientiert steuern</b>	<b>ZEITRICHTWERT DES LERNFELDES:</b> 80 Unterrichtsstunden

<b>NUMMER UND TITEL DER LERNSITUATION – LERNFELDÜBERSICHT:</b>	<b>ZEITBEDARF:</b>
<b>1.1 Grundlagen der Kosten- und Erlösrechnung</b>	10 Stunden
<b>1.2 Anderskosten</b>	8 Stunden
<b>1.3 Gesamtbetriebskalkulation</b>	8 Stunden
<b>1.4 Investitionsrechnung</b>	8 Stunden
<b>1.5 Marktzinsmethode</b>	12 Stunden
<b>1.6 Prozessorientierte Standardeinzelkosten</b>	8 Stunden
<b>1.7 Kalkulation von Aktivgeschäften</b>	12 Stunden
<b>1.8 Kundenkalkulation</b>	14 Stunden

## DIDAKTISCHE JAHRESPLANUNG FÜR DAS SCHULJAHR: 20../..

<b>SCHULFORM:</b> Kfm. Berufsschule Bankkaufmann/Bankkauffrau	<b>STUFE/JAHRGANG/KLASSE:</b> 3. Ausbildungsjahr
Ettmann/Wierichs (Hrsg.): Gut Beraten in der Bank – Bankkaufmann/Bankkauffrau 3. AJ Lernsituationen (BN 32809)	
<b>LERNFELD 11:</b> <b>Wertschöpfungsprozesse erfolgsorientiert steuern</b>	<b>ZEITRICHTWERT DES LERNFELDES:</b> 80 Unterrichtsstunden

<b>NUMMER UND TITEL DER LERNSITUATION:</b> <b>1.1 Grundlagen der Kosten- und Erlösrechnung</b>	<b>ZEITBEDARF:</b> 10 Stunden
<b>EINSTIEGSSZENARIO:</b>  Nachdem Sie im vergangenen Ausbildungsjahr die Abteilung Finanzbuchhaltung der Regio- Bank AG kennengelernt haben, sollen Sie nun einen Einblick in das betriebsinterne Rechnungswesen (Controlling) Ihres Ausbildungsinstituts gewinnen. Für die Abteilungsleiterin Maren Becker ist es zunächst wichtig, dass Sie die Unterschiede zwischen externer und interner Rechnungslegung verstehen. Sie legt Ihnen die Gewinn- und Verlustrechnung aus dem vergangenen Jahr vor und bittet Sie, diese Unterschiede anhand des Zahlenwerkes und weiterer Informationen herauszuarbeiten.	<b>HANDLUNGSPRODUKT/LERNERGEBNIS:</b>  <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationsblatt zu den Aufgaben des Controllings</li> <li>• Übersicht zu Begriffen der Finanz- und Betriebsbuchhaltung oder Erstellung eines elektronischen Glossars</li> <li>• Gewinn- und Verlustrechnung in Kontenform mit Jahresüberschuss</li> <li>• Gegenüberstellung von Kosten und Erlösen mit Betriebsergebnis</li> </ul>
<b>WESENTLICHE KOMPETENZEN:</b>  Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern die Unterschiede zwischen <ul style="list-style-type: none"> <li>– Aufwendungen und Erträgen,</li> <li>– Kosten und Erlösen,</li> <li>– Jahresüberschuss und Betriebsergebnis.</li> </ul> </li> <li>• benennen Aufgaben des Controllings und grenzen strategisches und operatives Controlling voneinander ab.</li> <li>• unterscheiden Kosten und Erlöse nach verschiedenen Kriterien.</li> <li>• ermitteln fallbezogen Jahresüberschuss und Betriebsergebnis und stellen Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen beiden Ergebnissen heraus.</li> <li>• ermitteln das Ergebnis des Wertbereichs, des</li> </ul>	<b>KONKRETISIERUNG DER INHALTE:</b>  <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgaben des Controllings</li> <li>• strategisches und operatives Controlling</li> <li>• Zweckaufwendungen und neutrale Aufwendungen</li> <li>• Zweckerträge und neutrale Erträge</li> <li>• Grundkosten, Zusatzkosten</li> <li>• Betriebskosten, Wertkosten</li> <li>• Betriebserlöse, Werterlöse</li> <li>• Kosten und Erlöse im Betriebsbereich</li> <li>• Kosten und Erlöse im Wertbereich</li> <li>• Betriebsergebnis und neutrales Ergebnis</li> </ul>

Betriebsbereichs und das neutrale Ergebnis.	
<b>LERN- UND ARBEITSTECHNIKEN:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachtexte analysieren und interpretieren</li> <li>• einen Arbeits- und Zeitplan zur Strukturierung komplexer Aufgabenstellungen anfertigen</li> <li>• im Rahmen von arbeitsgleicher und arbeitsteiliger Partner- und Gruppenarbeit kooperativ zusammenarbeiten</li> <li>• Arbeitsergebnisse und Erarbeitungsprozesse evaluieren</li> <li>• digitale Lernkarten als Möglichkeit der Kontrolle von Schlüsselbegriffen des Controllings nutzen</li> </ul>	
<b>UNTERRICHTSMATERIALIEN/FUNDSTELLEN:</b> Ettmann/Wierichs (Hrsg.): Gut Beraten in der Bank – Bankkaufmann/Bankkauffrau 3. AJ (BN 32773) Lernfeld 11, Kapitel 1 und 2.1 Internetrecherche	

## DIDAKTISCHE JAHRESPLANUNG FÜR DAS SCHULJAHR: 20../..

<b>SCHULFORM:</b> Kfm. Berufsschule Bankkaufmann/Bankkauffrau	<b>STUFE/JAHRGANG/KLASSE:</b> 3. Ausbildungsjahr
Ettmann/Wierichs (Hrsg.): Gut Beraten in der Bank – Bankkaufmann/Bankkauffrau 3. AJ Lernsituationen (BN 32809)	
<b>LERNFELD 11:</b> <b>Wertschöpfungsprozesse erfolgsorientiert steuern</b>	<b>ZEITRICHTWERT DES LERNFELDES:</b> 80 Unterrichtsstunden

<b>NUMMER UND TITEL DER LERNSITUATION:</b> <b>1.2 Anderskosten</b>	<b>ZEITBEDARF:</b> 8 Stunden
<b>EINSTIEGSSZENARIO:</b>  Nachdem Sie sich intensiv mit Kosten und Erlösen sowie Aufwendungen und Erträgen beschäftigt haben, weist Maren Becker, Leiterin des betriebsinternen Rechnungswesens der Regio-Bank AG, Sie darauf hin, dass die bei Abschreibungen auf Forderungen und Abschreibungen auf Sachanlagen als Aufwendungen gebuchten Beträge von den im Controlling erfassten Beträgen abweichen. Frau Becker legt Ihnen hierzu einige Daten (Forderungsausfälle und Abschreibungspläne für Selbstbedienungsterminals) vor und bittet Sie, diese sogenannten Anderskosten zu erfassen und die Hintergründe zu dem Unterschied beim Wertansatz nachzuvollziehen.	<b>HANDLUNGSPRODUKT/LERNERGEBNIS:</b>  <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tabelle über die von den Forderungsausfällen verursachten Aufwendungen und Kosten</li> <li>• Abschreibungspläne in der Finanzbuchhaltung und in der Betriebsbuchhaltung für die Selbstbedienungsterminals</li> </ul>
<b>WESENTLICHE KOMPETENZEN:</b>  Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• begründen unterschiedliche Wertansätze in der Kosten- und Erlösrechnung gegenüber dem externen Rechnungswesen bei Forderungsabschreibungen und Abschreibungen auf Sachanlagen.</li> <li>• erfassen die im betriebsinternen Rechnungswesen zu berücksichtigenden Forderungsausfälle.</li> <li>• erstellen für ausgewählte Sachanlagen Abschreibungspläne in der Finanz- und Betriebsbuchhaltung.</li> <li>• ermitteln aufgrund ihrer Ergebnisse zu den Forderungsausfällen und den Abschreibungsplänen die zugehörigen Grundkosten, Zusatzkosten und</li> </ul>	<b>KONKRETISIERUNG DER INHALTE:</b>  <ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchschnittswerte bei Forderungsausfällen als Grundlage für Abschreibungen</li> <li>• tatsächliche Nutzungsdauer und Wiederbeschaffungswerte als Grundlage für Abschreibungen auf Sachanlagen</li> <li>• Grundkosten, Zusatzkosten und neutrale Aufwendungen bei unterschiedlichen Wertansätzen im betriebsinternen Rechnungswesen und im Controlling</li> <li>• Bedeutung der Wertansätze in der Kosten- und Erlösrechnung für Ent-</li> </ul>

neutralen Aufwendungen.	scheidungen der Geschäftsleitung
<b>LERN- UND ARBEITSTECHNIKEN:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachtexte analysieren und interpretieren</li> <li>• einen Arbeits- und Zeitplan zur Strukturierung komplexer Aufgabenstellungen anfertigen</li> <li>• im Rahmen von arbeitsgleicher und arbeitsteiliger Partner- und Gruppenarbeit kooperativ zusammenarbeiten</li> <li>• Tabellenkalkulationsprogramme nutzen</li> <li>• Arbeitsergebnisse und Erarbeitungsprozesse evaluieren</li> </ul>	
<b>UNTERRICHTSMATERIALIEN/FUNDSTELLEN:</b> Ettmann/Wierichs (Hrsg.): Gut Beraten in der Bank – Bankkaufmann/Bankkauffrau 3. AJ (BN 32773) Lernfeld 11, Kapitel 2.2 Internetrecherche	

## DIDAKTISCHE JAHRESPLANUNG FÜR DAS SCHULJAHR: 20../..

<b>SCHULFORM:</b> Kfm. Berufsschule Bankkaufmann/Bankkauffrau	<b>STUFE/JAHRGANG/KLASSE:</b> 3. Ausbildungsjahr
Ettmann/Wierichs (Hrsg.): Gut Beraten in der Bank – Bankkaufmann/Bankkauffrau 3. AJ Lernsituationen (BN 32809)	
<b>LERNFELD 11:</b> <b>Wertschöpfungsprozesse erfolgsorientiert steuern</b>	<b>ZEITRICHTWERT DES LERNFELDES:</b> 80 Unterrichtsstunden

<b>NUMMER UND TITEL DER LERNSITUATION:</b> <b>1.3 Gesamtbetriebskalkulation</b>	<b>ZEITBEDARF:</b> 8 Stunden
<b>EINSTIEGSSZENARIO:</b>  Sie unterhalten sich mit Maren Becker, Leiterin des betriebsinternen Rechnungswesens, über den aktuellen Jahresabschluss der Regio-Bank AG. Aus Ihrer Sicht hat sich die Ertragssituation gegenüber dem letzten Jahr positiv entwickelt, was sich vor allem in einem deutlich erhöhten Jahresüberschuss zeigt. Frau Becker widerspricht Ihnen jedoch und weist Sie darauf hin, dass der Jahresüberschuss weniger aussagekräftig ist als das Betriebsergebnis. Letzteres wird durch eine Gesamtbetriebskalkulation ermittelt und näher analysiert. Frau Becker bittet Sie, sich mit dem Thema Gesamtbetriebskalkulation näher zu beschäftigen und Ursachen von Veränderungen des Betriebsergebnisses zu identifizieren.	<b>HANDLUNGSPRODUKT/LERNERGEBNIS:</b>  <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesamtbetriebskalkulation für das Geschäftsjahr und für das Vorjahr mithilfe eines Tabellenkalkulationsprogramms</li> <li>• Bericht über die Auswertung der Ergebnisse und über mögliche Ursachen von Veränderungen</li> </ul>
<b>WESENTLICHE KOMPETENZEN:</b>  Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• grenzen die Begriffe Jahresüberschuss und Betriebsergebnis voneinander ab.</li> <li>• erstellen eine Gesamtbetriebskalkulation im Vergleich zweier aufeinander folgender Jahre.</li> <li>• identifizieren aus dem Zahlenwerk Veränderungen bei der Entwicklung von Erfolgsgrößen.</li> <li>• begründen die identifizierten Veränderungen bei der Entwicklung von Erfolgsgrößen.</li> </ul>	<b>KONKRETISIERUNG DER INHALTE:</b>  <ul style="list-style-type: none"> <li>• Jahresüberschuss und Betriebsergebnis</li> <li>• Bestandteile einer Gesamtbetriebskalkulation <ul style="list-style-type: none"> <li>– Bruttozinsspanne</li> <li>– Provisionsspanne</li> <li>– Bruttobedarfsspanne</li> <li>– Teilbetriebsergebnis</li> <li>– Betriebsergebnis aus normaler Geschäftstätigkeit</li> <li>– Handelsergebnis</li> <li>– sonstige Ertragsspanne</li> <li>– Bruttoertragsspanne</li> </ul> </li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bewertungsspanne</li> <li>– Brutto-/Nettogewinnspanne</li> <li>• Entwicklung der Kennzahlen aus der Gesamtbetriebskalkulation im Vergleich zum Vorjahr</li> </ul>
<b>LERN- UND ARBEITSTECHNIKEN:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachtexte analysieren und interpretieren</li> <li>• einen Arbeits- und Zeitplan zur Strukturierung komplexer Aufgabenstellungen anfertigen</li> <li>• im Rahmen von arbeitsgleicher und arbeitsteiliger Partner- und Gruppenarbeit kooperativ zusammenarbeiten</li> <li>• Tabellenkalkulationsprogramme nutzen</li> <li>• die Form eines Kurzberichts zur strukturierten Darstellung der Analyse eines umfangreichen Zahlenwerkes nutzen</li> <li>• Arbeitsergebnisse und Erarbeitungsprozesse evaluieren</li> </ul>	
<b>UNTERRICHTSMATERIALIEN/FUNDSTELLEN:</b> Ettmann/Wierichs (Hrsg.): Gut Beraten in der Bank – Bankkaufmann/Bankkauffrau 3. AJ (BN 32773) Lernfeld 11, Kapitel 3.2 Internetrecherche	

## DIDAKTISCHE JAHRESPLANUNG FÜR DAS SCHULJAHR: 20../..

<b>SCHULFORM:</b> Kfm. Berufsschule Bankkaufmann/Bankkauffrau	<b>STUFE/JAHRGANG/KLASSE:</b> 3. Ausbildungsjahr
Ettmann/Wierichs (Hrsg.): Gut Beraten in der Bank – Bankkaufmann/Bankkauffrau 3. AJ Lernsituationen (BN 32809)	
<b>LERNFELD 11:</b> <b>Wertschöpfungsprozesse erfolgsorientiert steuern</b>	<b>ZEITRICHTWERT DES LERNFELDES:</b> 80 Unterrichtsstunden

<b>NUMMER UND TITEL DER LERNSITUATION:</b> <b>1.4 Investitionsrechnung</b>	<b>ZEITBEDARF:</b> 8 Stunden
<b>EINSTIEGSSZENARIO:</b>  Die Regio-Bank AG möchte zwecks Modernisierung einiger Geschäftsstellen neue Kontoauszugsdrucker und Selbstbedienungsterminals anschaffen. Hierzu hat sie jeweils zwei Angebote eingeholt, für die eine Kostenvergleichsrechnung vorzunehmen ist. Hinzu kommt, dass sich die beiden angebotenen Selbstbedienungsterminals hinsichtlich ihrer Funktionen unterscheiden: Das Terminal aus dem Angebot II bietet mehr Funktionen und ermöglicht eine größere Vielzahl von Bankgeschäften; aus Sicht der Bank können dadurch höhere Provisionserträge generiert werden. Bei den Terminals sind also neben den Kosten auch die Erträge einzubeziehen. Ihr derzeitiger Abteilungsleiter, Dennis Klose, bittet Sie um eine Analyse der Angebote und die Anfertigung einer Entscheidungsgrundlage für die Anschaffung der Geräte.	<b>HANDLUNGSPRODUKT/LERNERGEBNIS:</b>  <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kostenvergleichsrechnung für die Kontoauszugsdrucker</li> <li>• Gewinnvergleichsrechnung zu den Selbstbedienungsterminals</li> <li>• Bericht mit einer Kaufempfehlung für die jeweils von Ihnen bevorzugten Geräte</li> </ul>
<b>WESENTLICHE KOMPETENZEN:</b>  Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln verschiedene Fixkostenanteile für Anlagegüter.</li> <li>• Ermitteln variable Kosten von Anlagegütern bei unterschiedlicher Auslastung.</li> <li>• erstellen eine Kostenvergleichsrechnung für verschiedene Angebote unter Berücksichtigung der Gesamtkosten.</li> <li>• beziehen prognostizierte Erlöse in ihre Berechnungen ein und erstellen eine Gewinn-</li> </ul>	<b>KONKRETISIERUNG DER INHALTE:</b>  <ul style="list-style-type: none"> <li>• fixe Kosten, variable Kosten und Gesamtkosten</li> <li>• Durchschnittskosten bei unterschiedlichem Auslastungsgrad</li> <li>• Break-even-Point</li> <li>• kalkulatorische Abschreibungen</li> <li>• kalkulatorische Zinsen</li> <li>• erwarteter Gewinn unter Berücksichtigung von Kosten und Erlösen</li> </ul>

vergleichsrechnung für verschiedene Angebote. • erstellen eine kriterienorientierte Entscheidungs- grundlage für die Wahl eines Angebotes.	
<b>LERN- UND ARBEITSTECHNIKEN:</b> • Fachtexte analysieren und interpretieren • einen Arbeits- und Zeitplan zur Strukturierung komplexer Aufgabenstellungen anfertigen • im Rahmen von arbeitsgleicher und arbeitsteiliger Partner- und Gruppenarbeit kooperativ zusammenarbeiten • Arbeitsergebnisse und Erarbeitungsprozesse evaluieren	
<b>UNTERRICHTSMATERIALIEN/FUNDSTELLEN:</b> Ettmann/Wierichs (Hrsg.): Gut Beraten in der Bank – Bankkaufmann/Bankkauffrau 3. AJ (BN 32773) Lernfeld 11, Kapitel 4 Internetrecherche	

## DIDAKTISCHE JAHRESPLANUNG FÜR DAS SCHULJAHR: 20../..

<b>SCHULFORM:</b> Kfm. Berufsschule Bankkaufmann/Bankkauffrau	<b>STUFE/JAHRGANG/KLASSE:</b> 3. Ausbildungsjahr
Ettmann/Wierichs (Hrsg.): Gut Beraten in der Bank – Bankkaufmann/Bankkauffrau 3. AJ Lernsituationen (BN 32809)	
<b>LERNFELD 11:</b> <b>Wertschöpfungsprozesse erfolgsorientiert steuern</b>	<b>ZEITRICHTWERT DES LERNFELDES:</b> 80 Unterrichtsstunden

<b>NUMMER UND TITEL DER LERNSITUATION:</b> <b>1.5 Marktzinsmethode</b>	<b>ZEITBEDARF:</b> 12 Stunden
<b>EINSTIEGSSZENARIO:</b>  Im Zuge Ihrer Beschäftigung mit der Gesamtbetriebskalkulation haben Sie festgestellt, dass die Bruttozinsspanne gegenüber dem Vorjahr gesunken ist. Das können Sie nicht nachvollziehen, da die Regio-Bank AG im letzten Jahr sogar noch die Zinssätze für Überziehungskredite erhöht hat. Ihre Ausbilderin, Maren Becker, erklärt Ihnen, dass die Ursachen für eine niedrige Bruttozinsspanne durch eine differenzierte Analyse des gesamten Einlagen- und Darlehensgeschäftes herausgearbeitet werden müssen. Hierzu bedienen sich Kreditinstitute der sogenannten Marktzinsmethode. Frau Becker erwähnt bei einer kurzen Erläuterung dieser Methode einige Begriffe, die Ihnen nicht geläufig sind. Zur Klärung der Zusammenhänge händigt sie Ihnen eine Zinsertragsbilanz aus und bittet Sie, diese zu analysieren.	<b>HANDLUNGSPRODUKT/LERNERGEBNIS:</b>  <ul style="list-style-type: none"> <li>• Handout für Mitauszubildende über die Marktzinsmethode</li> <li>• Zinsertragsbilanz</li> <li>• Aufstellung über die Erfolgsbeiträge der einzelnen Geschäftsbereiche</li> <li>• Erfolgsbericht mit einer Interpretation der Ergebnisse</li> </ul>
<b>WESENTLICHE KOMPETENZEN:</b>  Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern Wesen und Zweck der Marktzinsmethode.</li> <li>• erstellen eine Zinsertragsbilanz.</li> <li>• beschreiben und ermitteln Konditionsbeiträge im Aktiv- und Passivgeschäft.</li> <li>• beschreiben und ermitteln Strukturbeiträge.</li> <li>• ermitteln Erfolgsbeiträge einzelner Geschäftsbereiche.</li> <li>• fassen ihre Ergebnisse in Form eines Erfolgsberichts</li> </ul>	<b>KONKRETISIERUNG DER INHALTE:</b>  <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriff Marktzinsmethode</li> <li>• Bruttozinsspanne</li> <li>• Konditionenbeiträge im Aktiv- und Passivgeschäft</li> <li>• Strukturbeitrag</li> <li>• Fristentransformation</li> </ul>

zusammen.	
<b>LERN- UND ARBEITSTECHNIKEN:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Fachtexte analysieren und interpretieren</li><li>• einen Arbeits- und Zeitplan zur Strukturierung komplexer Aufgabenstellungen anfertigen</li><li>• im Rahmen von arbeitsgleicher und arbeitsteiliger Partner- und Gruppenarbeit kooperativ zusammenarbeiten</li><li>• Arbeitsergebnisse und Erarbeitungsprozesse evaluieren</li></ul>	
<b>UNTERRICHTSMATERIALIEN/FUNDSTELLEN:</b> <p>Ettmann/Wierichs (Hrsg.): Gut Beraten in der Bank – Bankkaufmann/Bankkauffrau 3. AJ (BN 32773) Lernfeld 11, Kapitel 5.1</p> <p>Internetrecherche</p>	

## DIDAKTISCHE JAHRESPLANUNG FÜR DAS SCHULJAHR: 20../..

<b>SCHULFORM:</b> Kfm. Berufsschule Bankkaufmann/Bankkauffrau	<b>STUFE/JAHRGANG/KLASSE:</b> 3. Ausbildungsjahr
Ettmann/Wierichs (Hrsg.): Gut Beraten in der Bank – Bankkaufmann/Bankkauffrau 3. AJ Lernsituationen (BN 32809)	
<b>LERNFELD 11:</b> <b>Wertschöpfungsprozesse erfolgsorientiert steuern</b>	<b>ZEITRICHTWERT DES LERNFELDES:</b> 80 Unterrichtsstunden

<b>NUMMER UND TITEL DER LERNSITUATION:</b> <b>1.6 Prozessorientierte Standardeinzelkosten</b>	<b>ZEITBEDARF:</b> 8 Stunden
<b>EINSTIEGSSZENARIO:</b>  Sie sprechen als Auszubildende/r in der Controlling- abteilung der Regio-Bank AG mit Ihrer Ausbilderin Maren Becker über die jüngste Erhöhung der Gebühren für beleg hafte Überweisungen. Die Steigerung von 1,00 EUR auf 2,00 EUR kommt Ihnen ziemlich übertrieben vor. Frau Becker weist Sie darauf hin, dass auch dieser erhöhte Betrag die tatsächlichen Kosten für diese Dienstleistung nicht abdeckt. Diese betragen 2,15 EUR; der Wert wurde durch eine Standardeinzelkostenrechnung ermittelt.  Da Sie sich unter diesem Verfahren wenig vorstellen können, bittet Sie Frau Becker um Anfertigung eines Handouts dazu sowie um eine Berechnung, anhand derer Sie die von ihr genannten Kosten in Höhe von 2,15 EUR genau nachvollziehen können.	<b>HANDLUNGSPRODUKT/LERNERGEBNIS:</b>  <ul style="list-style-type: none"> <li>• Handout über die              prozessorientierte              Standardeinzelkostenrechnung</li> <li>• Kalkulation der Kosten für eine              beleg hafte Überweisung</li> </ul>
<b>WESENTLICHE KOMPETENZEN:</b>  Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden die verschiedenen Kostenarten bei              der Standardeinzelkostenrechnung.</li> <li>• beschreiben Verfahren und Vorgehensweise der              Standardeinzelkostenrechnung.</li> <li>• ermitteln die anfallenden Personalkosten und              beziehen diese auf unterschiedliche Zeiteinheiten.</li> <li>• ermitteln anhand des Zeitbedarfs der einzelnen              Teilleistungen und unter Hinzuziehung von Sach-              und EDV-Kosten die Gesamtkosten einer              Bankleistung.</li> </ul>	<b>KONKRETISIERUNG DER INHALTE:</b>  <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kostenarten               <ul style="list-style-type: none"> <li>– Personal- und                    Personalnebenkosten</li> <li>– Sachkosten</li> <li>– EDV-Kosten</li> <li>– Kosten des Arbeitsplatzes</li> </ul> </li> <li>• Prozessorientierung</li> <li>• Einzelkosten, Standardkosten</li> <li>• Personalkosten pro Zeiteinheit                (Stunde, Minute, Sekunde)</li> <li>• Gesamtkosten pro Bankleistung</li> </ul>

**LERN- UND ARBEITSTECHNIKEN:**

- Fachtexte analysieren und interpretieren
- Informationsmaterial zielgerichtet beschaffen und systematisch im Hinblick auf die Problemstellung auswerten
- einen Arbeits- und Zeitplan zur Strukturierung komplexer Aufgabenstellungen anfertigen
- im Rahmen von arbeitsgleicher und arbeitsteiliger Partner- und Gruppenarbeit kooperativ zusammenarbeiten
- Arbeitsergebnisse und Erarbeitungsprozesse evaluieren

**UNTERRICHTSMATERIALIEN/FUNDSTELLEN:**

Ettmann/Wierichs (Hrsg.): Gut Beraten in der Bank – Bankkaufmann/Bankkauffrau 3. AJ  
(BN 32773) Lernfeld 11, Kapitel 5.2  
Internetrecherche

## DIDAKTISCHE JAHRESPLANUNG FÜR DAS SCHULJAHR: 20../..

<b>SCHULFORM:</b> Kfm. Berufsschule Bankkaufmann/Bankkauffrau	<b>STUFE/JAHRGANG/KLASSE:</b> 3. Ausbildungsjahr
Ettmann/Wierichs (Hrsg.): Gut Beraten in der Bank – Bankkaufmann/Bankkauffrau 3. AJ Lernsituationen (BN 32809)	
<b>LERNFELD 11:</b> <b>Wertschöpfungsprozesse erfolgsorientiert steuern</b>	<b>ZEITRICHTWERT DES LERNFELDES:</b> 80 Unterrichtsstunden

<b>NUMMER UND TITEL DER LERNSITUATION:</b> <b>1.7 Kalkulation von Aktivgeschäften</b>	<b>ZEITBEDARF:</b> 12 Stunden
<b>EINSTIEGSSZENARIO:</b> <p>Ihr Ausbilder in der Firmenkundenabteilung, Jens Nolte, weist Sie auf ein Festdarlehen hin, das die Merkator Trading GmbH beantragt hat. Die Höhe des Zinssatzes muss noch in einem demnächst anstehenden Beratungsgespräch ausgehandelt werden. Aufgrund Ihrer bisherigen Erfahrungen ist Ihnen bereits aufgefallen, dass es bei den Sollzinsen bei den einzelnen Firmenkunden der Regio-Bank AG große Unterschiede gibt. Die Unterschiede, so erklärt Ihnen Herr Nolte auf Ihre Anmerkung hin, würden sich aus den Kostenkalkulationen Ihres Hauses ergeben. Damit Sie das Verfahren zur Kalkulation von Aktivgeschäften kennenlernen, bittet er Sie, das von der Merkator Trading GmbH beantragte Festdarlehen anhand konkreter Daten zu den einzelnen Kostenbestandteilen zu kalkulieren.</p>	<b>HANDLUNGSPRODUKT/LERNERGEBNIS:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kalkulation des Sollzinssatzes für das beantragte Darlehen</li> <li>• Deckungsbeitragsrechnung für das beantragte Darlehen</li> <li>• Kalkulation einer Preisuntergrenze für das beantragte Darlehen</li> </ul>
<b>WESENTLICHE KOMPETENZEN:</b> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern den Begriff Marktzinsmethode.</li> <li>• grenzen die einzelnen Bestandteile bei der Kalkulation von Sollzinssätzen voneinander ab und ermitteln die dazu jeweils anzusetzenden Kosten.</li> <li>• ermitteln auf Basis ihres kalkulierten Zinssatzes die Deckungsbeiträge für ein Kreditgeschäft.</li> <li>• ermitteln die Preisuntergrenze eines Kreditgeschäftes und erläutern deren Bedeutung aus Bankensicht.</li> </ul>	<b>KONKRETISIERUNG DER INHALTE:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Marktzinsmethode</li> <li>• Kalkulation eines Sollzinssatzes für ein unterjähriges Festdarlehen <ul style="list-style-type: none"> <li>– Zinskosten</li> <li>– Standardeinzelkosten</li> <li>– Risikokosten</li> <li>– Eigenkapitalkosten</li> <li>– Overheadkosten</li> <li>– Gewinnzuschlag</li> </ul> </li> <li>• Deckungsbeiträge I bis IV</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"><li>• Preisuntergrenze</li></ul>
<b>LERN- UND ARBEITSTECHNIKEN:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Fachtexte analysieren und interpretieren</li><li>• Informationsmaterial zielgerichtet beschaffen und systematisch im Hinblick auf die Problemstellung auswerten</li><li>• einen Arbeits- und Zeitplan zur Strukturierung komplexer Aufgabenstellungen anfertigen</li><li>• im Rahmen von arbeitsgleicher und arbeitsteiliger Partner- und Gruppenarbeit kooperativ zusammenarbeiten</li><li>• Arbeitsergebnisse und Erarbeitungsprozesse evaluieren</li></ul>	
<b>UNTERRICHTSMATERIALIEN/FUNDSTELLEN:</b> <p>Ettmann/Wierichs (Hrsg.): Gut Beraten in der Bank – Bankkaufmann/Bankkauffrau 3. AJ (BN 32773) Lernfeld 11, Kapitel 5.3.1 Internetrecherche, IHK-Formelsammlung</p>	

## DIDAKTISCHE JAHRESPLANUNG FÜR DAS SCHULJAHR: 20../..

<b>SCHULFORM:</b> Kfm. Berufsschule Bankkaufmann/Bankkauffrau	<b>STUFE/JAHRGANG/KLASSE:</b> 3. Ausbildungsjahr
Ettmann/Wierichs (Hrsg.): Gut Beraten in der Bank – Bankkaufmann/Bankkauffrau 3. AJ Lernsituationen (BN 32809)	
<b>LERNFELD 11:</b> <b>Wertschöpfungsprozesse erfolgsorientiert steuern</b>	<b>ZEITRICHTWERT DES LERNFELDES:</b> 80 Unterrichtsstunden

<b>NUMMER UND TITEL DER LERNSITUATION:</b> <b>1.8 Kundenkalkulation</b>	<b>ZEITBEDARF:</b> 14 Stunden
<b>EINSTIEGSSZENARIO:</b>  Sie sind Mitarbeiter/in der Regio-Bank AG. Zu Ihren Kunden gehört Carsten Kröger, der sowohl Privatkonten als auch Geschäftskonten für seine Zimmerei bei Ihnen unterhält. Carsten Kröger beantragt einen Investitionskredit über 60 000,00 EUR zur Finanzierung einer neuen Bandsäge.  Sie ermitteln die Preisuntergrenze und die Deckungsbeiträge des Darlehens und führen eine Kundenkalkulation durch.	<b>HANDLUNGSPRODUKT/LERNERGEBNIS:</b>  <ul style="list-style-type: none"> <li>• Deckungsbeitragsrechnung für das beantragte Darlehen bei einem Sollzinssatz von 5,50 % und Ermittlung der Preisuntergrenze</li> <li>• Deckungsbeitragsrechnungen <ul style="list-style-type: none"> <li>– für die Privatkonten von Carsten Kröger,</li> <li>– für die Geschäftskonten und</li> <li>– die gesamte Geschäftsverbindung</li> </ul> </li> <li>• Stellungnahme zum Anliegen des Kunden</li> </ul>
<b>WESENTLICHE KOMPETENZEN:</b>  Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären die einzelnen Bausteine einer Darlehenskondition.</li> <li>• kalkulieren Bankleistungen im Wert- und Betriebsbereich.</li> <li>• ermitteln die Preisuntergrenze im Aktivgeschäft.</li> <li>• bestimmen und beurteilen den Beitrag zum Betriebsergebnis.</li> <li>• bewerten die Bedeutung der Deckungsbeiträge für die Konditionengestaltung.</li> <li>• führen die Kundenkalkulation durch.</li> <li>• bewerten die Geschäftsbeziehung zu Kunden.</li> <li>• beschaffen, analysieren Informationsmaterial und</li> </ul>	<b>KONKRETISIERUNG DER INHALTE:</b>  <ul style="list-style-type: none"> <li>• Marktzinsmethode</li> <li>• Konditionenbeiträge</li> <li>• prozessorientierte Standardeinzelkosten</li> <li>• Risikokosten</li> <li>• Eigenkapitalkosten</li> <li>• Preisuntergrenze</li> <li>• Produktkalkulation bei Aktiv- und Passivprodukten und Ermittlung der Deckungsbeiträge I, II, III und IV</li> <li>• Kundenkalkulation</li> </ul>

<p>werten dieses systematisch im Hinblick auf die Problemstellung aus.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestalten Gruppenprozesse selbstständig und kooperativ.</li> <li>• beurteilen eigene und fremde Arbeitsergebnisse.</li> </ul>	
<p><b>LERN- UND ARBEITSTECHNIKEN:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachtexte analysieren und interpretieren</li> <li>• Informationsmaterial zielgerichtet beschaffen und systematisch im Hinblick auf die Problemstellung auswerten</li> <li>• einen Arbeits- und Zeitplan zur Strukturierung komplexer Aufgabenstellungen anfertigen</li> <li>• im Rahmen von arbeitsgleicher und arbeitsteiliger Partner- und Gruppenarbeit kooperativ zusammenarbeiten</li> <li>• eine Stellungnahme als Instrument zur strukturierten Zusammenfassung von Arbeitsergebnissen nutzen</li> <li>• Tabellenkalkulationsprogramme nutzen</li> <li>• Arbeitsergebnisse und Erarbeitungsprozesse evaluieren</li> </ul>	
<p><b>UNTERRICHTSMATERIALIEN/FUNDSTELLEN:</b></p> <p>Ettmann/Wierichs (Hrsg.): Gut Beraten in der Bank – Bankkaufmann/Bankkauffrau 3. AJ (BN 32773) Lernfeld 11, Kapitel 6</p> <p>Internetrecherche, IHK-Formelsammlung</p>	

**DIDAKTISCHE JAHRESPLANUNG FÜR DAS SCHULJAHR: 20../..**

<b>SCHULFORM:</b> Kfm. Berufsschule Bankkaufmann/Bankkauffrau	<b>STUFE/JAHRGANG/KLASSE:</b> 3. Ausbildungsjahr
Ettmann/Wierichs (Hrsg.): Gut Beraten in der Bank – Bankkaufmann/Bankkauffrau 3. AJ Lernsituationen (BN 32809)	
<b>LERNFELD 12:</b> <b>Kunden über Produkte der Vorsorge und Absicherung informieren</b>	<b>ZEITRICHTWERT DES LERNFELDES:</b> 60 Unterrichtsstunden

<b>NUMMER UND TITEL DER LERNSITUATION – LERNFELDÜBERSICHT:</b>	<b>ZEITBEDARF:</b>
<b>1.1 Information des Kunden Jens Kramer über seine Versorgungslücken</b>	10 Stunden
<b>1.2 Markus Köhler möchte sich über die Basisrente (Rürup-Rente) informieren</b>	12 Stunden
<b>1.3 Kundenanfragen zur Riester-Rente beantworten</b>	12 Stunden
<b>1.4 Die IT-PRO GmbH möchte ihren Angestellten eine Direktversicherung anbieten</b>	8 Stunden
<b>1.5 Emilia Reichert möchte sich gegen Berufsunfähigkeit absichern</b>	8 Stunden
<b>1.6 Antonio Rossi erhält nach einem Skiunfall Leistungen aus der privaten Unfallversicherung</b>	10 Stunden

## DIDAKTISCHE JAHRESPLANUNG FÜR DAS SCHULJAHR: 20../..

<b>SCHULFORM:</b> Kfm. Berufsschule Bankkaufmann/Bankkauffrau	<b>STUFE/JAHRGANG/KLASSE:</b> 3. Ausbildungsjahr
Ettmann/Wierichs (Hrsg.): Gut Beraten in der Bank – Bankkaufmann/Bankkauffrau 3. AJ Lernsituationen (BN 32809)	
<b>LERNFELD 12:</b> <b>Kunden über Produkte der Vorsorge und Absicherung informieren</b>	<b>ZEITRICHTWERT DES LERNFELDES:</b> 60 Unterrichtsstunden

<b>NUMMER UND TITEL DER LERNSITUATION:</b> <b>1.1 Information des Kunden Jens Kramer über seine Versorgungslücken</b>	<b>ZEITBEDARF:</b> 10 Stunden
<b>EINSTIEGSSZENARIO:</b>  Sie sind Mitarbeiter/in der Regio-Bank AG in der Geschäftsstelle Karlsruhe. Ihr Kunde, Jens Kramer, ist besorgt, ob seiner Frau Sybille und ihm im Alter genügend Rente zur Verfügung steht.  Zudem fragt sich Herr Kramer, ob seine Familie bzw. er im Falle seines Todes oder einer Erwerbsunfähigkeit ausreichend abgesichert ist.  Jens Kramer möchte sich bei Ihnen zu dieser Problematik beraten lassen.	<b>HANDLUNGSPRODUKT/LERNERGEBNIS:</b>  <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesprächsvorlage zu Problemen der gesetzlichen Rentenversicherung</li> <li>• Berechnung der Versorgungslücke von Herrn Kramer</li> <li>• Ergänzung des Mitarbeiterhandbuches um das Kapitel „Vorsorge und Absicherung – Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung für Hinterbliebene und im Falle einer Erwerbsminderung“</li> <li>• Schaubild zum „Drei-Schichten-Modell der Altersvorsorge“ als Verkaufshilfe im Beratungsgespräch</li> <li>• Führen des Informationsgesprächs mit Herrn Kramer</li> </ul>
<b>WESENTLICHE KOMPETENZEN:</b>  Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• identifizieren und beschreiben die Probleme der gesetzlichen Rentenversicherung.</li> <li>• ermitteln die bei der gesetzlichen Rentenversicherung verbleibende Versorgungslücke.</li> <li>• beschreiben die Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung für Hinterbliebene.</li> </ul>	<b>KONKRETISIERUNG DER INHALTE:</b>  <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umlageverfahren und Generationenvertrag</li> <li>• Probleme der gesetzlichen Rentenversicherung</li> <li>• Versorgungsbedarf und Versorgungslücke bei der gesetzlichen Rente</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben die Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung bei Erwerbsminderung.</li> <li>• erstellen ein Schaubild zum Drei-Schichten-Modell der Altersvorsorge.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kleine Witwen-/Witwerrente</li> <li>• Große Witwen-/Witwerrente</li> <li>• Halbwaisen- und Vollwaisenrente</li> <li>• Rente wegen voller und teilweiser Erwerbsminderung</li> <li>• Aufbau des Drei-Schichten-Modells und Formen der Altersvorsorge</li> </ul>
<b>LERN- UND ARBEITSTECHNIKEN:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachtexte analysieren und interpretieren</li> <li>• einen Arbeits- und Zeitplan zur Strukturierung komplexer Aufgabenstellungen anfertigen</li> <li>• Informationsmaterial systematisch mithilfe digitaler und analoger Medien beschaffen und im Hinblick auf die Problemstellung auswerten</li> <li>• im Rahmen von arbeitsgleicher und arbeitsteiliger Partner- und Gruppenarbeit kooperativ zusammenarbeiten</li> <li>• Formulare und Informationsschriften aus der Bankpraxis als Strukturierungshilfe und Beratungsunterlage nutzen</li> <li>• Arbeitsergebnisse und Erarbeitungsprozesse evaluieren</li> </ul>	
<b>UNTERRICHTSMATERIALIEN/FUNDSTELLEN:</b> Ettmann/Wierichs (Hrsg.): Gut Beraten in der Bank – Bankkaufmann/Bankkauffrau 3. AJ (BN 32773) Lernfeld 12, Kapitel 1, 2.1, 3.1, 4.1 Internetrecherche	

## DIDAKTISCHE JAHRESPLANUNG FÜR DAS SCHULJAHR: 20../..

<b>SCHULFORM:</b> Kfm. Berufsschule Bankkaufmann/Bankkauffrau	<b>STUFE/JAHRGANG/KLASSE:</b> 3. Ausbildungsjahr
Ettmann/Wierichs (Hrsg.): Gut Beraten in der Bank – Bankkaufmann/Bankkauffrau 3. AJ Lernsituationen (BN 32809)	
<b>LERNFELD 12:</b> <b>Kunden über Produkte der Vorsorge und Absicherung informieren</b>	<b>ZEITRICHTWERT DES LERNFELDES:</b> 60 Unterrichtsstunden

<b>NUMMER UND TITEL DER LERNSITUATION:</b> <b>1.2 Markus Köhler möchte sich über die Basisrente (Rürup-Rente) informieren</b>	<b>ZEITBEDARF:</b> 12 Stunden
<b>EINSTIEGSSZENARIO:</b>  Sie sind Auszubildende/r der Regio-Bank AG in der Geschäftsstelle Würzburg. Ihr Ausbilder Simon Hansen ist Spezialist für Altersvorsorge und Versicherungen. Herr Hansen weist Sie auf eine E-Mail von Ihrem Kunden Markus Köhler hin, der momentan als Angestellter arbeitet, sich aber selbstständig machen möchte.  Herr Köhler interessiert sich für den Abschluss einer Basisrente und möchte über deren Merkmale und die steuerliche Behandlung in der Anspar- und Rentenphase informiert werden sowie konkrete Produktinformationen über eine fondsgebundene Basisrentenversicherung erhalten.	<b>HANDLUNGSPRODUKT/LERNERGEBNIS:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Informationsblatt über die Merkmale der Basisrente (Rürup-Rente) nach § 10 EStG</li><li>• Berechnung des Sonderausgabenabzugs als Angestellter und Selbstständiger</li><li>• Erläuterungen zum Produktinformationsblatt der Basisrente FondsInvest der Regio Versicherung AG</li><li>• E-Mail an Herrn Köhler mit der gewünschten Information im Anhang</li></ul>
<b>WESENTLICHE KOMPETENZEN:</b>  Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>• identifizieren und erklären die Merkmale der Basisrentenversicherung.</li><li>• vergleichen die steuerliche Behandlung der Basisversorgung in der Spar- und Rentenbezugsphase.</li><li>• berechnen die abzugsfähigen Altersvorsorgeaufwendungen als Angestellter und als Selbstständiger.</li><li>• erklären wichtige Inhalte eines Produktinformationsblattes zur Basisrente.</li></ul>	<b>KONKRETISIERUNG DER INHALTE:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Merkmale der Basisrente nach § 10 EStG</li><li>• Steuerliche Behandlung der Basisversorgung in der Spar- und Rentenphase</li><li>• Berechnung des Sonderausgabenabzugs</li><li>• Inhalte eines Produktinformationsblattes</li><li>• Gestaltungskriterien einer geschäftlichen E-Mail</li></ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• schreiben kriteriengeleitet eine geschäftliche E-Mail an einen Kunden.</li> <li>• reflektieren den Aufbau und Inhalt einer geschäftlichen E-Mail.</li> </ul>	
<p><b>LERN- UND ARBEITSTECHNIKEN:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachtexte analysieren und interpretieren</li> <li>• einen Arbeits- und Zeitplan zur Strukturierung komplexer Aufgabenstellungen anfertigen</li> <li>• Informationsmaterial systematisch mithilfe digitaler und analoger Medien beschaffen und im Hinblick auf die Problemstellung auswerten</li> <li>• Berechnungen durchführen</li> <li>• Formulare und Informationsschriften aus der Versicherungspraxis als Strukturierungshilfe und Beratungsunterlage nutzen</li> <li>• eine geschäftliche E-Mail kriteriengeleitet erstellen</li> <li>• Arbeitsergebnisse und Erarbeitungsprozesse im Rahmen einer Partnerdiskussion evaluieren</li> </ul>	
<p><b>UNTERRICHTSMATERIALIEN/FUNDSTELLEN:</b></p> <p>Ettmann/Wierichs (Hrsg.): Gut Beraten in der Bank – Bankkaufmann/Bankkauffrau 3. AJ (BN 32773) Lernfeld 12, Kapitel 2.2.2</p> <p>Ettmann/Wierichs (Hrsg.): Gut Beraten in der Bank – Bankkaufmann/Bankkauffrau 1. AJ (BN 32641) Lernfeldübergreifende Themen</p> <p>Bundesministerium der Finanzen: Produktinformationsblatt für zertifizierte Riester- und Basisrentenverträge, Juli 2020</p>	

## DIDAKTISCHE JAHRESPLANUNG FÜR DAS SCHULJAHR: 20../..

<b>SCHULFORM:</b> Kfm. Berufsschule Bankkaufmann/Bankkauffrau	<b>STUFE/JAHRGANG/KLASSE:</b> 3. Ausbildungsjahr
Ettmann/Wierichs (Hrsg.): Gut Beraten in der Bank – Bankkaufmann/Bankkauffrau 3. AJ Lernsituationen (BN 32809)	
<b>LERNFELD 12:</b> <b>Kunden über Produkte der Vorsorge und Absicherung informieren</b>	<b>ZEITRICHTWERT DES LERNFELDES:</b> 60 Unterrichtsstunden

<b>NUMMER UND TITEL DER LERNSITUATION:</b> <b>1.3 Kundenanfragen zur Riester-Rente beantworten</b>	<b>ZEITBEDARF:</b> 12 Stunden
<b>EINSTIEGSSZENARIO:</b> <p>Sie sind als Auszubildende/r der Regio-Bank AG in der Zentrale in Frankfurt im Bereich der Altersvorsorge eingesetzt.</p> <p>Verschiedene Kunden haben über das Kontaktformular der Homepage der Bank Fragen zum Thema Riester Rentenversicherung aufgeworfen. Ihre Ausbilderin Luisa Schönfeld bittet Sie, sich mit den Anfragen der Kunden auseinanderzusetzen und im Zuge der Bearbeitung dieser Anfragen das Kapitel Riester-Rente im Ausbildungshandbuch zu ergänzen sowie einige Berechnungsbeispiele zur Riester-Rente zu erstellen.</p> <p>Der Kundin Lisa Jäckle sollen Sie eine Rückmeldung auf deren Telefon-Mailbox zu ihrer Anfrage geben.</p>	<b>HANDLUNGSPRODUKT/LERNERGEBNIS:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbildungshandbuch: Abschnitt Riester-Rente</li> <li>• Berechnungsbeispiele zur Riester Rente für zukünftige Auszubildende</li> <li>• Vorbereitung der Nachricht für die Telefon-Mailbox von Frau Jäckle</li> </ul>
<b>WESENTLICHE KOMPETENZEN:</b> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben den geförderten Personenkreis der Riester-Rente.</li> <li>• identifizieren die Voraussetzungen eines Riester-Vertrages zum Erhalt der staatlichen Förderung.</li> <li>• beschreiben die staatliche Förderung eines Riester-Vertrages.</li> <li>• beschreiben die steuerliche Behandlung der Riester-Rente in der Spar- und Rentenbezugsphase.</li> <li>• ermitteln für verschiedene Fallkonstellationen den Mindesteigenbeitrag.</li> </ul>	<b>KONKRETISIERUNG DER INHALTE:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• geförderter und nicht geförderter Personenkreis der Riester-Rente</li> <li>• Besonderheiten bei Eheleuten und Lebenspartnerschaften</li> <li>• Voraussetzungen eines Riester-Vertrags zum Erhalt der staatlichen Förderung</li> <li>• Beiträge zur und staatliche Förderung der Riester-Rente</li> <li>• Sonderausgabenabzug, Günstigerprüfung und nachgelagerte Besteuerung</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• bereiten eine Nachricht für eine Telefon-Mailbox vor.</li> <li>• kontrollieren den Lernerfolg anhand eines Glossars zu wichtigen Begriffen der Riester-Rente.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berechnung des Mindesteigen- und Gesamtbeitrags</li> <li>• Elemente einer professionellen Nachricht auf einer Telefon-Mailbox</li> </ul>
<b>LERN- UND ARBEITSTECHNIKEN:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kundenanfragen analysieren und interpretieren</li> <li>• einen Arbeits- und Zeitplan zur Strukturierung komplexer Aufgabenstellungen anfertigen</li> <li>• Informationsmaterial systematisch mithilfe digitaler und analoger Medien beschaffen und im Hinblick auf die Problemstellung auswerten</li> <li>• im Rahmen von arbeitsgleicher und arbeitsteiliger Partner- und Gruppenarbeit kooperativ zusammenarbeiten</li> <li>• Berechnungen zur Verdeutlichung rechtlicher Sachverhalte nutzen</li> <li>• die Erstellung eines Glossars als Instrument zur Lernerfolgskontrolle nutzen</li> </ul>	
<b>UNTERRICHTSMATERIALIEN/FUNDSTELLEN:</b> <p>Ettmann/Wierichs (Hrsg.): Gut Beraten in der Bank – Bankkaufmann/Bankkauffrau 3. AJ (BN 32773) Lernfeld 12, Kapitel 2.3.1</p> <p>Internetrecherche</p>	

## DIDAKTISCHE JAHRESPLANUNG FÜR DAS SCHULJAHR: 20../..

<b>SCHULFORM:</b> Kfm. Berufsschule Bankkaufmann/Bankkauffrau	<b>STUFE/JAHRGANG/KLASSE:</b> 3. Ausbildungsjahr
Ettmann/Wierichs (Hrsg.): Gut Beraten in der Bank – Bankkaufmann/Bankkauffrau 3. AJ Lernsituationen (BN 32809)	
<b>LERNFELD 12:</b> <b>Kunden über Produkte der Vorsorge und Absicherung informieren</b>	<b>ZEITRICHTWERT DES LERNFELDES:</b> 60 Unterrichtsstunden

<b>NUMMER UND TITEL DER LERNSITUATION:</b> <b>1.4 Die IT-PRO GmbH möchte ihren Angestellten eine Direktversicherung anbieten</b>	<b>ZEITBEDARF:</b> 8 Stunden
<b>EINSTIEGSSZENARIO:</b>  Sie sind Auszubildende/r der Regio-Bank AG und für zwei Monate in der Abteilung für betriebliche Altersversorgung eingesetzt. Frau Reuter, Geschäftsführerin der IT-PRO GmbH, berichtet in einem Telefonat von Schwierigkeiten, geeignete IT-Spezialisten für ihr Unternehmen zu rekrutieren. Sie möchte die IT-PRO GmbH als attraktiven Arbeitgeber auf dem Arbeitsmarkt positionieren und deshalb eine betriebliche Altersvorsorge zur Gewinnung und Bindung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern anbieten.  Außerdem nehmen Sie das Telefonat mit Frau Reuter zum Anlass für eine Ergänzung des Internetauftritts der Regio-Bank AG in Bezug auf das Thema Direktversicherung	<b>HANDLUNGSPRODUKT/LERNERGEBNIS:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Flyer zur Direktversicherung durch Entgeltumwandlung für die Mitarbeiter/innen der IT-PRO GmbH</li><li>• Beispielrechnung zu den Steuer- und Sozialversicherungsvorteilen bei einer Direktversicherung</li><li>• FAQ-Liste zum Thema „Direktversicherung“ für die Homepage der Regio-Bank AG</li></ul>
<b>WESENTLICHE KOMPETENZEN:</b>  Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>• skizzieren die vertraglichen Beziehungen der Beteiligten bei einer Direktversicherung durch Entgeltumwandlung.</li><li>• beschreiben die Vorteile einer Direktversicherung durch Entgeltumwandlung für den Arbeitnehmer und für den Arbeitgeber.</li><li>• ermitteln die Beiträge zur gesetzlichen Renten-, Kranken-, Arbeitslosen- und Pflegepflichtversicherung.</li></ul>	<b>KONKRETISIERUNG DER INHALTE:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Beteiligte bei der Direktversicherung</li><li>• vertragliche Beziehungen bei der Direktversicherung</li><li>• Vorteile einer Direktversicherung durch Entgeltumwandlung für den Arbeitnehmer und den Arbeitgeber</li><li>• Berechnung des finanziellen Vorteils bei Abschluss einer</li></ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• zeigen finanzielle Vorteile der Direktversicherung durch Entgeltumwandlung für den Arbeitnehmer anhand eines Rechenbeispiels auf.</li> <li>• beantworten Fragen zu den Vertragsbedingungen der Direktversicherung.</li> </ul>	<p>Direktversicherung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anspruch auf Entgeltumwandlung</li> <li>• geförderte Höchstbeträge</li> <li>• verpflichtender Arbeitgeberbeitrag</li> <li>• Portabilität (z. B. bei Arbeitgeberwechsel)</li> <li>• Ansprüche im Todesfall</li> <li>• Besteuerung in der Rentenphase</li> </ul>
<p><b>LERN- UND ARBEITSTECHNIKEN:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kundenanfragen analysieren und interpretieren</li> <li>• einen Arbeits- und Zeitplan zur Strukturierung komplexer Aufgabenstellungen anfertigen</li> <li>• Informationsmaterial systematisch mithilfe digitaler und analoger Medien beschaffen und im Hinblick auf die Problemstellung auswerten</li> <li>• im Rahmen von arbeitsgleicher und arbeitsteiliger Partner- und Gruppenarbeit kooperativ zusammenarbeiten</li> <li>• komplexe Inhalte skizzenhaft strukturieren</li> <li>• Berechnungen durchführen</li> <li>• eine digitale kollaborative Arbeitsplattform zur Erfolgskontrolle nutzen</li> </ul>	
<p><b>UNTERRICHTSMATERIALIEN/FUNDSTELLEN:</b></p> <p>Ettmann/Wierichs (Hrsg.): Gut Beraten in der Bank – Bankkaufmann/Bankkauffrau 3. AJ (BN 32773) Lernfeld 12, Kapitel 2.3.2</p> <p>Internetrecherche</p>	

## DIDAKTISCHE JAHRESPLANUNG FÜR DAS SCHULJAHR: 20../..

<b>SCHULFORM:</b> Kfm. Berufsschule Bankkaufmann/Bankkauffrau	<b>STUFE/JAHRGANG/KLASSE:</b> 3. Ausbildungsjahr
Ettmann/Wierichs (Hrsg.): Gut Beraten in der Bank – Bankkaufmann/Bankkauffrau 3. AJ Lernsituationen (BN 32809)	
<b>LERNFELD 12:</b> <b>Kunden über Produkte der Vorsorge und Absicherung informieren</b>	<b>ZEITRICHTWERT DES LERNFELDES:</b> 60 Unterrichtsstunden

<b>NUMMER UND TITEL DER LERNSITUATION:</b> <b>1.5 Emilia Reichert möchte sich gegen Berufsunfähigkeit absichern</b>	<b>ZEITBEDARF:</b> 8 Stunden
<b>EINSTIEGSSZENARIO:</b>  Sie sind Auszubildende/r der Regio-Bank AG und momentan in der Abteilung Vorsorge und Absicherung eingesetzt. Ihre Ausbilderin Regina Maurer ist auf Versicherungs- und Vorsorgeprodukte spezialisiert.  Die Kundin Emilia Reichert interessiert sich für den Abschluss einer Berufsunfähigkeitsversicherung für den Fall, dass sie ihren Beruf als Gärtnerin nicht mehr ausüben kann. Sie möchte deshalb zu diesem Thema beraten werden.  Ihre Ausbilderin weist Sie darauf hin, dass es vor dem Abschluss entscheidend ist, den Gesundheitszustand des Kunden zu erheben und die Kundin hier unbedingt wahrheitsgemäße Angaben machen muss. Bei Verletzung dieser vorvertraglichen Anzeigepflicht ergeben sich nämlich weitgehende Rechte für den Versicherer.	<b>HANDLUNGSPRODUKT/LERNERGEBNIS:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Kapitel „Überblick über die Berufsunfähigkeitsversicherung“ für das Mitarbeiterhandbuch</li><li>• Strukturierte Übersicht zu den Folgen einer Verletzung der vorvertraglichen Anzeigepflicht nach §§ 19 und 21 VVG</li><li>• Beratungsgespräch mit Frau Reichert zur vorvertraglichen Anzeigepflicht</li></ul>
<b>WESENTLICHE KOMPETENZEN:</b>  Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>• definieren den Begriff „Berufsunfähigkeit“ und beschreiben Leistungen der Berufsunfähigkeitsversicherung.</li><li>• erklären die Bedeutung der abstrakten Verweisung in praxisüblichen Versicherungsbedingungen.</li><li>• beschreiben die steuerliche Behandlung einer Berufsunfähigkeitsrente.</li></ul>	<b>KONKRETISIERUNG DER INHALTE:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Begriff der Berufsunfähigkeit</li><li>• Leistungen der Berufsunfähigkeitsversicherung</li><li>• abstrakte und konkrete Verweisung</li><li>• Obliegenheiten vor Vertragsabschluss</li><li>• Nachprüfungsrecht</li></ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• erstellen eine strukturierte Übersicht zu den Folgen der Verletzung der vorvertraglichen Anzeigepflicht.</li> <li>• führen ein Beratungsgespräch unter Einbezug eines Arztberichtes.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Besteuerung von Berufsunfähigkeitsrenten</li> <li>• Folgen der Verletzung der vorvertraglichen Anzeigepflicht für den Versicherer und den Versicherungsnehmer abhängig vom Verschulden</li> <li>• Eigenangaben zur Risiko- beurteilung des Versicherten</li> <li>• Hausarztbericht</li> </ul>
<p><b>LERN- UND ARBEITSTECHNIKEN:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kundenanfragen analysieren und interpretieren</li> <li>• einen Arbeits- und Zeitplan zur Strukturierung komplexer Aufgabenstellungen anfertigen</li> <li>• Informationsmaterial systematisch mithilfe digitaler und analoger Medien beschaffen und im Hinblick auf die Problemstellung auswerten</li> <li>• im Rahmen von arbeitsgleicher und arbeitsteiliger Partner- und Gruppenarbeit kooperativ zusammenarbeiten</li> <li>• Gesetzestexte strukturiert aufbereiten</li> <li>• Formulare aus der Versicherungspraxis analysieren</li> <li>• Beratungsgespräche führen</li> </ul>	
<p><b>UNTERRICHTSMATERIALIEN/FUNDSTELLEN:</b></p> <p>Ettmann/Wierichs (Hrsg.): Gut Beraten in der Bank – Bankkaufmann/Bankkauffrau 3. AJ (BN 32773) Lernfeld 12, Kapitel 4.2</p> <p>Internetrecherche</p>	

## DIDAKTISCHE JAHRESPLANUNG FÜR DAS SCHULJAHR: 20../..

<b>SCHULFORM:</b> Kfm. Berufsschule Bankkaufmann/Bankkauffrau	<b>STUFE/JAHRGANG/KLASSE:</b> 3. Ausbildungsjahr
Ettmann/Wierichs (Hrsg.): Gut Beraten in der Bank – Bankkaufmann/Bankkauffrau 3. AJ Lernsituationen (BN 32809)	
<b>LERNFELD 12:</b> <b>Kunden über Produkte der Vorsorge und Absicherung informieren</b>	<b>ZEITRICHTWERT DES LERNFELDES:</b> 60 Unterrichtsstunden

<b>NUMMER UND TITEL DER LERNSITUATION:</b> <b>1.6 Antonio Rossi erhält nach einem Skiunfall Leistungen aus der privaten Unfallversicherung</b>	<b>ZEITBEDARF:</b> 10 Stunden
<b>EINSTIEGSSZENARIO:</b>  Ihr Kunde Antonio Rossi hat einen Skiunfall erlitten. Herr Rossi möchte wissen, welche Leistungen er von der gesetzlichen und privaten Unfallversicherung erwarten kann. Dazu hat er Ihnen eine Schadenanzeige und das ärztliche Gutachten zukommen lassen.  In Vorbereitung auf das Gespräch mit Herrn Rossi sichten Sie die Versicherungsvertragsdaten seiner privaten Unfallversicherung und bereiten die Unterlagen für die Beratung vor.	<b>HANDLUNGSPRODUKT/LERNERGEBNIS:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Vergleich von gesetzlicher und privater Unfallversicherung</li><li>• Übersicht zur privaten Unfallversicherung</li><li>• Leistungsübersicht zum Versicherungsfall Antonio Rossi</li><li>• Führen des Gesprächs mit Herrn Rossi</li></ul>
<b>WESENTLICHE KOMPETENZEN:</b>  Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>• bestimmen Schlüsselbegriffe eines Fachtextes zur gesetzlichen Unfallversicherung.</li><li>• führen einen kriterienorientierten Vergleich von gesetzlicher und privater Unfallversicherung durch.</li><li>• stellen die wesentlichen Merkmale des Unfallbegriffs dar.</li><li>• beschreiben Ausschlüsse der privaten Unfallversicherung.</li><li>• legen die Leistungen der privaten Unfallversicherung dar.</li><li>• beschreiben die Entschädigungsleistungen der privaten Unfallversicherung in einem konkreten Schadenfall.</li><li>• berechnen die Entschädigungsleistung in einem</li></ul>	<b>KONKRETISIERUNG DER INHALTE:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Träger, Zielgruppe, Versicherungsfall, Beitragszahlung und Leistungen der gesetzlichen und privaten Unfallversicherung</li><li>• Unfallbegriff (PAUKE)</li><li>• Ausgeschlossene Risiken und ausgeschlossene Gesundheitsschäden der privaten Unfallversicherung</li><li>• Leistungen der privaten Unfallversicherung:<ul style="list-style-type: none"><li>– Invaliditätsleistung</li><li>– Unfallrente</li><li>– Soforthilfe</li><li>– Tagegeld</li><li>– Krankenhaustagegeld</li></ul></li></ul>

konkreten Schadenfall.	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Todesfallleistung</li> <li>– Kosten für kosmetische Operationen</li> <li>– Kosten für Such-, Bergungs- und Rettungseinsätze</li> <li>• Berechnung der Invaliditätsleistung mit progressiver Invaliditätsstaffel</li> </ul>
<b>LERN- UND ARBEITSTECHNIKEN:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kundenanfragen analysieren und interpretieren</li> <li>• einen Arbeits- und Zeitplan zur Strukturierung komplexer Aufgabenstellungen anfertigen</li> <li>• Informationsmaterial systematisch mithilfe digitaler und analoger Medien beschaffen und im Hinblick auf die Problemstellung auswerten</li> <li>• im Rahmen von arbeitsgleicher und arbeitsteiliger Partner- und Gruppenarbeit kooperativ zusammenarbeiten</li> <li>• komplexe Inhalte übersichtlich strukturieren</li> <li>• Verdeutlichung von Versicherungsansprüchen bei Kundenberatungsgesprächen</li> <li>• Karteikarten mit digitalen Hilfsmitteln erstellen</li> </ul>	
<b>UNTERRICHTSMATERIALIEN/FUNDSTELLEN:</b> Ettmann/Wierichs (Hrsg.): Gut Beraten in der Bank – Bankkaufmann/Bankkauffrau 3. AJ (BN 32773) Lernfeld 12, Kapitel 4.3 Internetrecherche	

**DIDAKTISCHE JAHRESPLANUNG FÜR DAS SCHULJAHR: 20../..**

<b>SCHULFORM:</b> Kfm. Berufsschule Bankkaufmann/Bankkauffrau	<b>STUFE/JAHRGANG/KLASSE:</b> 3. Ausbildungsjahr
Ettmann/Wierichs (Hrsg.): Gut Beraten in der Bank – Bankkaufmann/Bankkauffrau 3. AJ Lernsituationen (BN 32809)	
<b>LERNFELD 13:</b> <b>Finanzierungen für Geschäfts- und Firmenkunden abschließen</b>	<b>ZEITRICHTWERT DES LERNFELDES:</b> 60 Unterrichtsstunden

<b>NUMMER UND TITEL DER LERNSITUATION – LERNFELDÜBERSICHT:</b>	<b>ZEITBEDARF:</b>
<b>1.1 Rating für die Fit &amp; Fun KG</b>	12 Stunden
<b>1.2 Investitionskredit für die Fit &amp; Fun KG</b>	10 Stunden
<b>1.3 Betriebsmittelkredit für die Fit &amp; Fun KG</b>	10 Stunden
<b>1.4 Avalkredit für die Argus Solution AG</b>	10 Stunden
<b>1.5 Factoring als alternative Finanzierungsmöglichkeit</b>	8 Stunden
<b>1.6 Die Sontex AG muss Insolvenz anmelden</b>	10 Stunden

## DIDAKTISCHE JAHRESPLANUNG FÜR DAS SCHULJAHR: 20../..

<b>SCHULFORM:</b> Kfm. Berufsschule Bankkaufmann/Bankkauffrau	<b>STUFE/JAHRGANG/KLASSE:</b> 3. Ausbildungsjahr
Ettmann/Wierichs (Hrsg.): Gut Beraten in der Bank – Bankkaufmann/Bankkauffrau 3. AJ Lernsituationen (BN 32809)	
<b>LERNFELD 13:</b> <b>Finanzierungen für Geschäfts- und Firmenkunden abschließen</b>	<b>ZEITRICHTWERT DES LERNFELDES:</b> 60 Unterrichtsstunden

<b>NUMMER UND TITEL DER LERNSITUATION:</b> <b>1.1 Rating für die Fit &amp; Fun KG</b>	<b>ZEITBEDARF:</b> 12 Stunden
<b>EINSTIEGSSZENARIO:</b>  Sie arbeiten in der Firmenkundenabteilung der Regio-Bank AG.  Die Fit & Fun KG ist seit mehreren Jahren Kundin der Regio-Bank AG. Nun plant das Unternehmen die Eröffnung des neuen Studios und benötigt dafür einen Investitionskredit von 150 000,00 EUR.  Sie unterhalten sich mit dem Firmenkundenbetreuer Leon Reinders über den Darlehensantrag. Herr Reinders erklärt Ihnen, dass für das Unternehmen noch ein Rating vorzunehmen ist, das qualitative und quantitative Faktoren berücksichtigt. Die qualitativen Faktoren hat Herr Reinders bereits beurteilt, allerdings fehlt hier noch eine zusammenfassende Stellungnahme. Die quantitativen Faktoren, d. h. die Bilanz- und Erfolgskennzahlen, sind noch zu bearbeiten.	<b>HANDLUNGSPRODUKT/LERNERGEBNIS:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Informationsschrift zum Kreditrating</li><li>• Erstellung einer Strukturbilanz und einer Strukturerfolgsrechnung mit Hilfe eines Tabellenkalkulationsprogramms</li><li>• Auswertung der Bilanz- und Erfolgskennzahlen</li><li>• Stellungnahme zu den qualitativen Rating-Faktoren</li></ul>
<b>WESENTLICHE KOMPETENZEN:</b>  Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>• erläutern das Verfahren einer Kreditprüfung zur Beurteilung der Kreditwürdigkeit bei Firmenkunden.</li><li>• erklären den Aufbau eines Kreditratings und unterscheiden harte und weiche Faktoren.</li><li>• führen ein Kreditrating auf Basis der vorliegenden Informationen durch.</li><li>• benennen die Unterlagen, die für eine</li></ul>	<b>KONKRETISIERUNG DER INHALTE:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Ratingstufen und Ausfallwahrscheinlichkeiten</li><li>• Kreditrating<ul style="list-style-type: none"><li>– Definition</li><li>– Bestandteile</li><li>– Aufbau</li><li>– harte und weiche Faktoren</li><li>– Bedeutung</li></ul></li><li>• Bilanzkennzahlen<ul style="list-style-type: none"><li>– Eigenkapitalquote</li></ul></li></ul>

<p>Kreditprüfung erforderlich sind.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• berechnen Bilanzkennzahlen und erläutern deren Aussagekraft.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Anlagendeckungsgrad 1</li> <li>– Anlagendeckungsgrad 2</li> <li>– Debitorenziel</li> <li>– Kreditorenziel</li> <li>– Cashflow</li> <li>– Cashflow-Rate</li> <li>– Eigenkapitalrentabilität</li> <li>– Gesamtkapitalrentabilität</li> <li>– Umsatzrentabilität</li> </ul>
<p><b>LERN- UND ARBEITSTECHNIKEN:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fach- und Gesetzestexte analysieren und interpretieren</li> <li>• Vorgehensweise bei komplexen Aufgabenstellungen selbstständig planen</li> <li>• Informationsmaterial systematisch mithilfe digitaler und analoger Medien beschaffen und auf die Problemstellung auswerten</li> <li>• im Rahmen von arbeitsgleicher und arbeitsteiliger Partner- und Gruppenarbeit kooperativ zusammenarbeiten</li> <li>• Formulare und Informationsschriften aus der Bankpraxis als Strukturierungshilfe und Beratungsunterlage nutzen</li> <li>• Arbeitsergebnisse evaluieren</li> <li>• Umgang mit Kalkulationstabellen</li> </ul>	
<p><b>UNTERRICHTSMATERIALIEN/FUNDSTELLEN:</b></p> <p>Ettmann/Wierichs (Hrsg.): Gut Beraten in der Bank – Bankkaufmann/Bankkauffrau 3. AJ (BN 32773) Lernfeld 13, Kapitel 4.2</p> <p>Internetrecherche</p>	

## DIDAKTISCHE JAHRESPLANUNG FÜR DAS SCHULJAHR: 20../..

<b>SCHULFORM:</b> Kfm. Berufsschule Bankkaufmann/Bankkauffrau	<b>STUFE/JAHRGANG/KLASSE:</b> 3. Ausbildungsjahr
Ettmann/Wierichs (Hrsg.): Gut Beraten in der Bank – Bankkaufmann/Bankkauffrau 3. AJ Lernsituationen (BN 32809)	
<b>LERNFELD 13:</b> <b>Finanzierungen für Geschäfts- und Firmenkunden abschließen</b>	<b>ZEITRICHTWERT DES LERNFELDES:</b> 60 Unterrichtsstunden

<b>NUMMER UND TITEL DER LERNSITUATION:</b> <b>1.2 Investitionskredit für die Fit &amp; Fun KG</b>	<b>ZEITBEDARF:</b> 10 Stunden
<b>EINSTIEGSSZENARIO:</b> <p>Sie sind als Auszubildende/r in der Firmenkundenabteilung der Regio-Bank AG tätig.</p> <p>Die Fit &amp; Fun GmbH hat bei der Regio-Bank AG zur Finanzierung von Trainingsgeräten für ein neues Studio einen Investitionskredit von 150 000,00 EUR beantragt. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der neuen Geräte beträgt laut AfA-Tabelle fünf Jahre.</p> <p>Die Regio-Bank AG hat das Unternehmen nach einem Rating der Ratingklasse 10 zugeordnet.</p> <p>Die Kreditprüfung für die Fit &amp; Fun GmbH ist vor kurzem abgeschlossen worden und zeigt ein gutes Ergebnis. Unter der Voraussetzung, dass Sicherheiten gestellt werden, bieten Sie der Fit &amp; Fun GmbH ein Darlehen zu einem Zinssatz von 4,50 % an. Als Kreditsicherheit sollen die sechs Multifunktions-Trainingsgeräte sicherungsübereignet werden.</p> <p>Im ersten Gespräch bestand noch Unklarheit über die Art der Rückzahlung des Darlehens.</p> <p>Das Darlehen soll aber regelmäßig getilgt werden, ein endfälliges Darlehen hat Frau Uhlmann ausgeschlossen.</p>	<b>HANDLUNGSPRODUKT/LERNERGEBNIS:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übersicht zum Pfandrecht und zur Sicherungsübereignung</li> <li>• Sicherungsübereignungsvertrag</li> <li>• Kundeninformation zum Sicherungsübereignungsvertrag</li> <li>• Tilgungspläne für Abzahlungs- und Annuitätendarlehen mithilfe eines Tabellenkalkulationsprogramms</li> <li>• Darlehensangebot</li> </ul>
<b>WESENTLICHE KOMPETENZEN:</b> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erstellen Tilgungspläne für Annuitäten- und</li> </ul>	<b>KONKRETISIERUNG DER INHALTE:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tilgungspläne für Abzahlungs- und Annuitätendarlehen</li> <li>• Kreditarten</li> </ul>

<p>Abzahlungsdarlehen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern Zusammenhänge zwischen Rate, Tilgung und Zinszahlung für unterschiedliche Darlehensarten.</li> <li>• erklären wesentliche Merkmale einer Sicherungsübereignung.</li> <li>• entwerfen ein formgerechtes Angebotsschreiben.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenhang von Kreditlaufzeit und Nutzungsdauer</li> <li>• Zusammenhang von monatlicher Rate, Zinsen und Tilgungsleistung</li> <li>• Sicherungsübereignung (Definition, Entstehung, Eigentums- und Besitzverhältnisse, Individualisierung, Deckungsgrenze)</li> </ul>
<p><b>LERN- UND ARBEITSTECHNIKEN:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fach- und Gesetzestexte analysieren und interpretieren</li> <li>• Vorgehensweise bei komplexen Aufgabenstellungen selbstständig planen</li> <li>• Informationsmaterial systematisch mithilfe digitaler und analoger Medien beschaffen und auf die Problemstellung auswerten</li> <li>• im Rahmen von arbeitsgleicher und arbeitsteiliger Partner- und Gruppenarbeit kooperativ zusammenarbeiten</li> <li>• Formulare und Informationsschriften aus der Bankpraxis als Strukturierungshilfe und Beratungsunterlage nutzen</li> <li>• Arbeitsergebnisse evaluieren</li> <li>• Tabellenkalkulationsprogramme nutzen</li> </ul>	
<p><b>UNTERRICHTSMATERIALIEN/FUNDSTELLEN:</b></p> <p>Ettmann/Wierichs (Hrsg.): Gut Beraten in der Bank – Bankkaufmann/Bankkauffrau 3. AJ (BN 32773) Lernfeld 13, Kapitel 5.2, 5.3, 6.2</p> <p>Internetrecherche</p>	

## DIDAKTISCHE JAHRESPLANUNG FÜR DAS SCHULJAHR: 20../..

<b>SCHULFORM:</b> Kfm. Berufsschule Bankkaufmann/Bankkauffrau	<b>STUFE/JAHRGANG/KLASSE:</b> 3. Ausbildungsjahr
Ettmann/Wierichs (Hrsg.): Gut Beraten in der Bank – Bankkaufmann/Bankkauffrau 3. AJ Lernsituationen (BN 32809)	
<b>LERNFELD 13:</b> <b>Finanzierungen für Geschäfts- und Firmenkunden abschließen</b>	<b>ZEITRICHTWERT DES LERNFELDES:</b> 60 Unterrichtsstunden

<b>NUMMER UND TITEL DER LERNSITUATION:</b> <b>1.3 Betriebsmittelkredit für die Fit &amp; Fun KG</b>	<b>ZEITBEDARF:</b> 10 Stunden
<b>EINSTIEGSSZENARIO:</b> <p>Sie sind als Auszubildende/r in der Firmenkundenabteilung der Regio-Bank AG tätig.</p> <p>Die Fit &amp; Fun KG ist seit vielen Jahren Kundin bei der Regio-Bank AG. Luisa Uhlmann, Gesellschafterin und Geschäftsführerin der Fit &amp; Fun KG, hat mit ihrem Firmenkundenbetreuer Leon Reinders telefonisch Kontakt aufgenommen, da sie die Kontokorrentkreditlinie des Unternehmens von 200 000,00 EUR auf 300 000,00 EUR erhöhen möchte.</p> <p>Sie führen mit Herrn Reinders einen Dialog über die Darlehensgewährung und erforderliche werthaltige Sicherheiten. Herr Reinders bittet Sie um Erstellung einiger Unterlagen zum Kredit und dessen Besicherung.</p>	<b>HANDLUNGSPRODUKT/LERNERGEBNIS:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationsschrift zum Kontokorrentkredit</li> <li>• Übersicht zum Pfandrecht an Forderungen und zur Sicherungsabtretung</li> <li>• Globalabtretungsvertrag</li> <li>• Kundeninformation zum Globalabtretungsvertrag</li> <li>• Kundenpräsentation zur Globalzession als Kreditsicherheit</li> </ul>
<b>WESENTLICHE KOMPETENZEN:</b> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern wesentliche Merkmale eines Kontokorrentkredites.</li> <li>• stellen wesentliche Merkmale einer Sicherungsabtretung und eines Pfandrechts an Forderungen gegenüber.</li> <li>• erläutern wichtige Bestandteile eines Globalabtretungsvertrages in kundengerechter Form.</li> <li>• erstellen eine Kundenpräsentation zur Globalzession als Kreditsicherheit.</li> </ul>	<b>KONKRETISIERUNG DER INHALTE:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Betriebsmittelkredit <ul style="list-style-type: none"> <li>– Art</li> <li>– Zweck</li> <li>– Laufzeit</li> <li>– Rückzahlung</li> <li>– Kosten</li> <li>– Abschlussrechnung</li> <li>– Vorteile</li> </ul> </li> <li>• Merkmale von Pfandrecht und Sicherungsübereignung</li> <li>• Globalzession <ul style="list-style-type: none"> <li>– Umfang</li> </ul> </li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Individualisierung</li> <li>– Kontrolle</li> <li>– Bewertung</li> <li>– Deckungsgrenze</li> <li>– Freigabeklausel</li> <li>– Geheimhaltung</li> </ul>
<b>LERN- UND ARBEITSTECHNIKEN:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fach- und Gesetzestexte analysieren und interpretieren</li> <li>• Vorgehensweise bei komplexen Aufgabenstellungen selbstständig planen</li> <li>• Informationsmaterial systematisch mithilfe digitaler und analoger Medien beschaffen und auf die Problemstellung auswerten</li> <li>• im Rahmen von arbeitsgleicher und arbeitsteiliger Partner- und Gruppenarbeit kooperativ zusammenarbeiten</li> <li>• Formulare und Informationsschriften aus der Bankpraxis als Strukturierungshilfe und Beratungsunterlage nutzen</li> <li>• Präsentationsprogramme nutzen</li> <li>• Arbeitsergebnisse evaluieren</li> </ul>	
<b>UNTERRICHTSMATERIALIEN/FUNDSTELLEN:</b> <p>Ettmann/Wierichs (Hrsg.): Gut Beraten in der Bank – Bankkaufmann/Bankkauffrau 3. AJ (BN 32773) Lernfeld 13, Kapitel 5.4, 6.1</p> <p>Internetrecherche</p>	

## DIDAKTISCHE JAHRESPLANUNG FÜR DAS SCHULJAHR: 20../..

<b>SCHULFORM:</b> Kfm. Berufsschule Bankkaufmann/Bankkauffrau	<b>STUFE/JAHRGANG/KLASSE:</b> 3. Ausbildungsjahr
Ettmann/Wierichs (Hrsg.): Gut Beraten in der Bank – Bankkaufmann/Bankkauffrau 3. AJ Lernsituationen (BN 32809)	
<b>LERNFELD 13:</b> <b>Finanzierungen für Geschäfts- und Firmenkunden abschließen</b>	<b>ZEITRICHTWERT DES LERNFELDES:</b> 60 Unterrichtsstunden

<b>NUMMER UND TITEL DER LERNSITUATION:</b> <b>1.4 Avalkredit für die Argus Solution AG</b>	<b>ZEITBEDARF:</b> 10 Stunden
<b>EINSTIEGSSZENARIO:</b>  <p>Die Argus Solution AG produziert Abfüllanlagen für Getränke- und Verpackungsmaschinen.</p> <p>Zurzeit bahnt sich ein neuer Großauftrag für Ihren Kunden an. Er beinhaltet die Lieferung von insgesamt drei Abfüllanlagen an die Dexter Trink GmbH, einen der größten Getränkehersteller in Süddeutschland.</p> <p>Der Auftrag hat ein Gesamtvolumen von 3 650 000,00 EUR. Die Abfüllanlagen müssen zunächst vorproduziert und anschließend in den Produktionshallen der Dexter Trink GmbH aufgebaut werden. Für die Produktion und den Aufbau der Anlagen veranschlagt die Argus Solution AG insgesamt neun Monate.</p> <p>Der zuständige Abteilungsleiter der Argus Solution AG, Mike Wistra, wünscht eine Anzahlung von 20 % des Kaufpreises. Dazu ist die Dexter Trink GmbH nur bereit, wenn die Argus Solution AG eine entsprechende Bankgarantie beibringen kann.</p>	<b>HANDLUNGSPRODUKT/LERNERGEBNIS:</b>  <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schaubild zu den Rechtsverhältnissen beim Avalkredit</li> <li>• Übersicht zu den Avalarten als Grundlage für ein fallbezogenes Erklärvideo (z. B. mittels Lege-Trick-Technik)</li> <li>• Formulare „Avalkreditvertrag“ und „Anzahlungsgarantie“ (unterschriftsfertig ausgefüllt)</li> <li>• FAQs zum Avalkredit</li> </ul>
<b>WESENTLICHE KOMPETENZEN:</b>  <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben die rechtlichen Zusammenhänge</li> <li>• zwischen den Avalbeteiligten.</li> <li>• wählen situationsgerecht passende Avalarten aus und legen wesentliche Vertragsinhalte fest.</li> <li>• erklären verschiedene Avalarten anhand wesentlicher Merkmale kundengerecht.</li> </ul>	<b>KONKRETISIERUNG DER INHALTE:</b>  <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtsverhältnisse und Beteiligte beim Avalkredit</li> <li>• Anzahlungsgarantie <ul style="list-style-type: none"> <li>– Merkmale</li> <li>– Pflichten</li> <li>– Laufzeit</li> <li>– Kosten</li> </ul> </li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• erstellen ein Erklärvideo zu den wesentlichen Elementen eines Avalkredites und stellen dieses vor.</li> <li>• Bereiten Vertragsformulare zum Aval unterschriftsreif vor.</li> <li>• beantworten häufig gestellte Fragen (FAQs) zum Avalkredit kundengerecht.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewertung der Avalarten</li> </ul>
<p><b>LERN- UND ARBEITSTECHNIKEN:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fach- und Gesetzestexte analysieren und interpretieren</li> <li>• Vorgehensweise bei komplexen Aufgabenstellungen selbstständig planen</li> <li>• Informationsmaterial systematisch mithilfe digitaler und analoger Medien beschaffen und auf die Problemstellung auswerten</li> <li>• im Rahmen von arbeitsgleicher und arbeitsteiliger Partner- und Gruppenarbeit kooperativ zusammenarbeiten</li> <li>• Formulare und Informationsschriften aus der Bankpraxis als Strukturierungshilfe und Beratungsunterlage nutzen</li> <li>• ein Erklärvideo als Instrument zur audiovisuellen Verdeutlichung komplexer Sachverhalte nutzen</li> <li>• Arbeitsergebnisse evaluieren</li> </ul>	
<p><b>UNTERRICHTSMATERIALIEN/FUNDSTELLEN:</b></p> <p>Ettmann/Wierichs (Hrsg.): Gut Beraten in der Bank – Bankkaufmann/Bankkauffrau 3. AJ (BN 32773) Lernfeld 13, Kapitel 6.3</p> <p>Internetrecherche</p>	

## DIDAKTISCHE JAHRESPLANUNG FÜR DAS SCHULJAHR: 20../..

<b>SCHULFORM:</b> Kfm. Berufsschule Bankkaufmann/Bankkauffrau	<b>STUFE/JAHRGANG/KLASSE:</b> 3. Ausbildungsjahr
Ettmann/Wierichs (Hrsg.): Gut Beraten in der Bank – Bankkaufmann/Bankkauffrau 3. AJ Lernsituationen (BN 32809)	
<b>LERNFELD 13:</b> <b>Finanzierungen für Geschäfts- und Firmenkunden abschließen</b>	<b>ZEITRICHTWERT DES LERNFELDES:</b> 60 Unterrichtsstunden

<b>NUMMER UND TITEL DER LERNSITUATION:</b> <b>1.5 Factoring als alternative Finanzierungsmöglichkeit</b>	<b>ZEITBEDARF:</b> 8 Stunden
<b>EINSTIEGSSZENARIO:</b>  Die FlexiTrans GmbH sucht nach Möglichkeiten, die Liquiditätssituation im Unternehmen zu verbessern. Dabei hat die Geschäftsführung auch alternative Möglichkeiten zur Beschaffung von liquiden Mittel in den Blick genommen.  Der zuständige Firmenkundenbetreuer führte in der letzten Woche ein Gespräch mit dem Prokuristen der FlexiTrans GmbH, Carsten Schmidt, und sprach mit ihm über die Ausweitung des Betriebsmittelkredites. Herr Schmidt berichtete von den Überlegungen des Unternehmens, anstelle eines Kredites einen Vertrag mit einer Factoring-Gesellschaft abzuschließen. Er legte Ihnen ein entsprechendes Angebot vor. Dieses Angebot soll analysiert und mit der Alternative „Betriebsmittelkredit“ verglichen werden.	<b>HANDLUNGSPRODUKT/LERNERGEBNIS:</b>  <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schaubilder zu den Finanzierungsarten</li> <li>• Vergleich zwischen Factoring und einer Kreditfinanzierung (KK-Kredit mit Globalzession)</li> <li>• Vergleichsrechnung zwischen Factoring und einer Kreditfinanzierung (KK-Kredit mit Globalzession)</li> <li>• Analyse der bilanziellen Auswirkungen des Factorings</li> </ul>
<b>WESENTLICHE KOMPETENZEN:</b>  Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• benennen unterschiedliche Finanzierungsarten eines Unternehmens und ordnen diese in ein Strukturierungsschema ein.</li> <li>• beschreiben das Grundkonzept eines Factoring-Vertrages.</li> <li>• berechnen die Kosten eines Factoring-Vertrages und vergleichen die Ergebnisse mit den Konditionen eines Bankkredites.</li> <li>• vergleichen das Factoring-Angebot mit einem</li> </ul>	<b>KONKRETISIERUNG DER INHALTE:</b>  <ul style="list-style-type: none"> <li>• Finanzierungsarten <ul style="list-style-type: none"> <li>– Innen- und Außenfinanzierung</li> <li>– Eigen- und Fremdfinanzierung</li> </ul> </li> <li>• Factoring <ul style="list-style-type: none"> <li>– Beteiligte</li> <li>– Funktionen</li> <li>– Kosten</li> <li>– Bilanzierung</li> <li>– Vor- und Nachteile</li> </ul> </li> <li>• Vergleich zwischen Factoring und</li> </ul>

<p>klassischen Betriebsmittelkredit anhand verschiedener Merkmale.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• präsentieren ihre Arbeitsergebnisse und überzeugen den Kunden mit Argumenten.</li> </ul>	Kreditfinanzierung
<p><b>LERN- UND ARBEITSTECHNIKEN:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fach- und Gesetzestexte analysieren und interpretieren</li> <li>• Vorgehensweise bei komplexen Aufgabenstellungen selbstständig planen</li> <li>• Informationsmaterial systematisch mithilfe digitaler und analoger Medien beschaffen und auf die Problemstellung auswerten</li> <li>• im Rahmen von arbeitsgleicher und arbeitsteiliger Partner- und Gruppenarbeit kooperativ zusammenarbeiten</li> <li>• Formulare und Informationsschriften aus der Bankpraxis als Strukturierungshilfe und Beratungsunterlage nutzen</li> <li>• Arbeitsergebnisse evaluieren</li> <li>• Umgang mit Kalkulationstabellen</li> </ul>	
<p><b>UNTERRICHTSMATERIALIEN/FUNDSTELLEN:</b></p> <p>Ettmann/Wierichs (Hrsg.): Gut Beraten in der Bank – Bankkaufmann/Bankkauffrau 3. AJ (BN 32773) Lernfeld 13, Kapitel 7.1</p> <p>Internetrecherche</p>	

## DIDAKTISCHE JAHRESPLANUNG FÜR DAS SCHULJAHR: 20../..

<b>SCHULFORM:</b> Kfm. Berufsschule Bankkaufmann/Bankkauffrau	<b>STUFE/JAHRGANG/KLASSE:</b> 3. Ausbildungsjahr
Ettmann/Wierichs (Hrsg.): Gut Beraten in der Bank – Bankkaufmann/Bankkauffrau 3. AJ Lernsituationen (BN 32809)	
<b>LERNFELD 13:</b> <b>Finanzierungen für Geschäfts- und Firmenkunden abschließen</b>	<b>ZEITRICHTWERT DES LERNFELDES:</b> 60 Unterrichtsstunden

<b>NUMMER UND TITEL DER LERNSITUATION:</b> <b>1.6 Die Sontex AG muss Insolvenz anmelden</b>	<b>ZEITBEDARF:</b> 10 Stunden
<b>EINSTIEGSSZENARIO:</b> <p>Die Sontex AG, langjähriger Kunde der Regio-Bank AG, steckt seit längerer Zeit in finanziellen Schwierigkeiten. Vor zwei Jahren hatte das Unternehmen in neue Maschinen investiert, die erhofften neuen Aufträge blieben jedoch aus. Die Zahl der offenen Rechnungen häufte sich, die Sontex AG stand kurz vor der Insolvenz. Es fehlte an Liquidität. Das Frühwarnsystem der Regio-Bank AG schlug Alarm. Die Betreuung der AG wurde daher aus dem Marktbereich heraus an spezialisierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abgegeben. Nach zahlreichen Gesprächen und standen dem Unternehmen zeitweilig wieder genügend liquide Mittel zur Verfügung. Es wurde anschließend in die Firmenkundenabteilung zurückgeführt und dort weiter betreut.</p> <p>Knapp zwei Jahre später musste der größte Abnehmer der Sontex AG Insolvenz anmelden. Damit war auch das ohnehin angeschlagene Unternehmen nicht mehr zu retten. Die Schulden übersteigen mittlerweile das Firmenvermögen, die Sontex AG ist jetzt überschuldet. Der Vorstand musste einen Insolvenzantrag beim Amtsgericht stellen. Der Insolvenzverwalter hat mittlerweile alle Gläubiger angeschrieben und um Anmeldung der bestehenden Forderungen gebeten.</p>	<b>HANDLUNGSPRODUKT/LERNERGEBNIS:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Information zur Darlehens-kündigung und zur Sicherheiten-verwertung</li> <li>• Ablaufplan eines Insolvenz-verfahrens</li> <li>• Aufstellung der Ansprüche der Regio-Bank AG gegen die Sontex AG</li> <li>• Rechnerischer Nachweis über den erwarteten Forderungsausfall</li> <li>• Präsentation zum weiteren Ablauf des Insolvenzverfahrens</li> </ul>
<b>WESENTLICHE KOMPETENZEN:</b> Die Schülerinnen und Schüler	<b>KONKRETISIERUNG DER INHALTE:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gründe für ein Insolvenzverfahren</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden die Zahlungsunfähigkeit eines Unternehmens von der Überschuldung.</li> <li>• erläutern die einzelnen Phasen eines Insolvenzverfahrens.</li> <li>• ermitteln die Zusammensetzung der Insolvenzmasse unter Berücksichtigung von Absonderungsrechten.</li> <li>• berechnen die Ansprüche der Bank aus laufenden Krediten und ordnen deren Rangfolge im Verwertungsfall zu.</li> <li>• präsentieren ihre Ergebnisse gegenüber einem Fachpublikum unter besonderer Berücksichtigung verbaler und nonverbaler Merkmale der Kommunikation.</li> </ul>	<p>(Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Phasen eines Insolvenzverfahren</li> <li>• Rangfolge bei der Verwertung der Insolvenzmasse im Fall der Liquidation</li> <li>• Ermittlung der Ansprüche der Bank im Insolvenzfall unter Berücksichtigung der Rangfolge</li> <li>• Ermittlung der Insolvenzmasse unter Berücksichtigung von Absonderungsrechten und der Insolvenzquote</li> <li>• Voraussetzungen für eine Kreditkündigung</li> <li>• Verwertung von Sicherheiten</li> </ul>
<p><b>LERN- UND ARBEITSTECHNIKEN:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fach- und Gesetzestexte analysieren und interpretieren</li> <li>• Vorgehensweise bei komplexen Aufgabenstellungen selbstständig planen</li> <li>• Informationsmaterial systematisch mithilfe digitaler und analoger Medien beschaffen und auf die Problemstellung auswerten</li> <li>• im Rahmen von arbeitsgleicher und arbeitsteiliger Partner- und Gruppenarbeit kooperativ zusammenarbeiten</li> <li>• Formulare und Informationsschriften aus der Bankpraxis als Strukturierungshilfe und Beratungsunterlage nutzen</li> <li>• Arbeitsergebnisse adressatengerecht präsentieren und evaluieren</li> <li>• Umgang mit Präsentationsprogrammen</li> </ul>	
<p><b>UNTERRICHTSMATERIALIEN/FUNDSTELLEN:</b></p> <p>Ettmann/Wierichs (Hrsg.): Gut Beraten in der Bank – Bankkaufmann/Bankkauffrau 3. AJ (BN 32773) Lernfeld 13, Kapitel 8</p> <p>Internetrecherche</p>	